Landtag
Burgenland

2100-0578

BESCHLUSS

des Burgenländischen Landtages vom 22. Oktober 2026 mit dem der Kulturbericht 2025 zur Kenntnis genommen wird.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Kulturbericht 2025 wird zur Kenntnis genommen.

Land Burgenland

2100-0578



2025

KULTUR BERICHT

KULTURBERICHT
2025

Kulturland
Burgenland

INHALT



Musical Kids (Valentina Simon) mit „Burgtastisch 2 – Die Klasse mit der magischen Schlange“, Musical Güssing
Foto: © Ossy Hager



Freilichtmuseum Wander Bertoni, Winden am See
Foto: © Eva Schreiber



Johanna Sebauer beim Lesefest „Anschiffen“, picture on festival Bildein
Foto: © Adreas Graf

Vorwort 5

Einleitung 7

Kulturförderung im Überblick 8

Gendergerechte Kulturverwaltung 9

Kulturinitiativen und Kulturinstitutionen 10

- Rabnitztaler Malerwochen – Kontinuität und künstlerischer Austausch seit 55 Jahren 11
- „OFFEN.“ – Zwei Wochenenden für die Bildende Kunst Burgenland 11
- Artist-in-Residence – Open Studio 11
- Blasmusikverband Burgenland – 60 Jahre musikalische Tradition 12
- Eröffnung „Altes Kino Mörbisch“ – Burgenländischer Kabarettpreis 12
- „Zuagroast – Ein Gartenkrimi“ – Verfilmung und Premiere im Burgenland 14
- Edition Kurt Kuch – „Carpe Diem – Erinnerungen an Kurt Kuch“ 14
- Friedenswochen auf Burg Schlaining verzeichnen Rekordjahr 16
- Archäologische Grabungen in Rechnitz – Neue Erkenntnisse zur jungsteinzeitlichen Besiedelung 16

Volksgruppenpolitische Initiativen 17

- 70 Jahre Staatsvertrag – Grundlage der Volksgruppenpolitik im Burgenland 18
- 30 Jahre Attentat von Oberwart – Erinnerung als gesellschaftlicher Auftrag 18



Morcheeba beim Butterfly Dance Festival im Schlosspark Eisenstadt
Foto: © David Bitzan



The Tiger Lillies beim KLANGfestival Schlaining
Foto: © Lexi Horvath

- 35 Jahre Volkshochschule der Burgenländischen Ungarn ... 19
- Haus der Volksgruppen Burgenland – Zentrum für Dialog und Zusammenarbeit ... 20
- Martin Ivancsics – Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um Volksgruppen ... 20

Gedenkinitiativen – Gedenkarbeit ... 21

- Gedenkjahr 2025 – Erinnerung als Grundlage demokratischer Werte ... 22
- Holocaustgedenktag – Bildungsarbeit als Fundament der Erinnerungskultur ... 23
- Gedenkstätte Deutsch Jahrndorf – Erinnerung an den Südostwall ... 23
- Erstes Denkmal in Europa in Würdigung eines Retters von Roma und Romnja ... 23
- Ehemalige Synagoge Kobersdorf ... 24
- Produktionen der Theaterinitiative Burgenland ... 24

Die burgenländische Museumslandschaft ... 26

- MUBA Neutal – 20 Jahre Baukultur und neue Perspektiven ... 27
- 30 Jahre Landtechnik Museum St. Michael ... 27
- Dorfmuseum Mönchhof – Jubiläen und gelebte Alltagsgeschichte ... 28
- Neueröffnung Liszt Museum Raiding ... 28
- Neues Stadtmuseum in Eisenstadt eröffnet ... 29
- Sofortmaßnahmen zur Instandhaltung des Österreichischen Jüdischen Museums ... 30
- Landesmuseum Burgenland wird grundsaniert ... 30
- Museumsstatistik ... 30

Ausstellungen Landesgalerie Burgenland ... 31

Der burgenländische Kultursommer ... 35

Preise und Stipendien ... 44

- 50 Jahre Kulturpreise des Landes Burgenland ... 45
- Wettbewerb für Zeitgenössische Bildende Kunst ... 48
- Literaturwettbewerb ... 49
- Großes Kunststipendium in der Sparte Literatur ... 49
- Architekturpreis ... 50
- Jenő-Takács-Stipendien Wettbewerb – prima la musica ... 52
- Young-Science-Wissenschaftspreis ... 53
- Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis ... 53
- Projekt „Postcard Greetings“ ... 53
- Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur ... 54

Nachruf ... 55

Kulturförderung – Detailaufstellung ... 59

Mitglieder des Kulturbeirates ... 76

Kontakt ... 79

Impressum ... 80

VORWORT

Der aktuelle Kulturbericht ist eine Leistungsschau der vielen Initiativen, die 2025 umgesetzt wurden. Mein Dank gilt allen Akteur*innen, die mit ihrer Arbeit einen Beitrag dazu geleistet haben.

Schwerpunkt im vergangenen Kulturjahr im Burgenland war das Gedenken anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus, des Endes des Zweiten Weltkriegs und der Wiedererrichtung der Zweiten Republik. Zahlreiche Initiativen und Veranstaltungen machten die Bedeutung einer aktiven Erinnerungskultur deutlich und stärkten das Bewusstsein für historische Lehren der Geschichte. Ausstellungen, Vorträge, Theater und Konzerte setzten sich mit den Ereignissen und ihren Auswirkungen auseinander und eröffneten neue Perspektiven auf die Vergangenheit.

Besonders hervorzuheben sind jene Projekte, die auf der Friedensburg Schlaining und in der ehemaligen Synagoge Kobersdorf umgesetzt wurden. Die Sonderausstellung „Dunkle Zeiten. Von Tätern und Gerechten“ in Schlaining widmete sich auf emotionale Weise der Zeit des nationalsozialistischen Terrors und den Kriegsverbrechen, die das NS-Regime beging. Das internationale Symposium mit dem Titel „Der schwierige Weg zurück“ in Kobersdorf thematisierte die Situation jüdischer Menschen nach 1945. In Deutsch Jahrndorf wurde eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Zwangsarbeit beim Bau des Südostwalls von Daniel Bucur geschaffen, und in Oberpullendorf konnte das europaweit bislang einzigartige Denkmal realisiert werden, das Zivilcourage und solidarisches Handeln gegenüber Roma und Romnja sichtbar macht. Die Theaterinitiative Burgenland setzte sich mit zwei Produktionen ebenfalls mit dem Gedenkjahr auseinander: „DIE RETTER. Rohonczy, Kautz, Niczky – drei Menschen aus dem Mittelburgenland“ und „Der hölzerne Reifen – Die späte Heimkehr des Herrn Glück“ von Heinz Janisch widmeten sich dem Thema.

2025 jährte sich die Verleihung der „Kulturpreise des Landes Burgenland“ zum 50. Mal. Sie werden in sieben Kategorien vergeben und zählen zu den höchsten Auszeichnungen, die seitens des Landes für Verdienste um Kultur, Kunst, Wissenschaft und Erwachsenenbildung verliehen werden.



Foto: © Manfred Weis

Als Landeshauptmann und Kulturreferent ist es für mich eine wichtige Aufgabe, Kultur und Kulturschaffende im Burgenland nachhaltig zu stärken. Die Verleihung von Preisen und Ausschreibung von Wettbewerben leisten dazu einen Beitrag. Kultur verbindet Generationen und stärkt die Identität von Gemeinden und Städten, bildet eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft, sie bewahrt Traditionen und lässt Neues zu. Der Kulturbericht 2025 macht diese Vielfalt im Burgenland sichtbar.



Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann von Burgenland

EINLEITUNG

DER KULTURBERICHT DES JAHRES 2025 IST DER LETZTE, DER SEITENS DER „KULTUR-ABTEILUNG“ BEIM AMT DER LANDESREGIERUNG ERSTELLT WIRD.

Mit 1.1.2026 wanderte die Zuständigkeit für die Abwicklung der Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsförderung und damit auch für die Zusammenstellung des jährlichen Kulturberichts in die neu gegründete Kulturförderung Burgenland GmbH. Schlankere Abwicklungsstrukturen, die Möglichkeit rascher auf die Bedürfnisse der Kulturlandschaft einzugehen und die Erhöhung der Effizienz sind die zentralen organisatorischen Zielsetzungen der neuen Fördergesellschaft. Auf der inhaltlichen Ebene baut man nicht nur auf die bewährten kulturpolitischen Formate, auch auf der Ebene der handelnden Mitarbeiter*innen wird auf Kontinuität und das vorhandene Expertenwissen gesetzt. Ganz neue Möglichkeiten ergeben sich durch die Nutzung der vorhandenen Synergien in den Bereichen Kulturraum, Produktion und Kommunikation, welche die Kulturbetriebe Burgenland GmbH als Mutterunternehmen bietet. Die im Kulturzentrum Eisenstadt untergebrachte Kulturförderung Burgenland ist auf jeden Fall gut gelandet.

Eine funktionierende Kulturlandschaft braucht beides: Auf der einen Seite eine in ihrem Wirken autonome, bunte und vielfältige Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsszene und auf der anderen Seite eine von der öffentlichen Hand abgesicherte kulturelle Infrastruktur, die allen zur Verfügung steht und die es gleichzeitig möglich macht, auch solche Formate ins Land zu bringen, die sonst nur einem urbanen Publikum vorbehalten sind.

Die ungleich schwereren Voraussetzungen von ländlichen Regionen gegenüber städtischen Ballungsräumen hat jüngst die SORA-Studie „Kulturelle Beteiligung in Österreich“ (2023) thematisiert. Kleinere Publikumsschichten und weniger finanzstarke Sponsoren haben zur Folge, dass mit dem vorhandenen Geld sehr umsichtig umgegangen werden muss. Im Burgenland haben es die Veranstalter mit viel Eigeninitiative gelernt, aus vergleichsweise wenig viel zu machen. Und die burgenländischen Kulturkonsumenten danken es ihnen. Immerhin geben 17% der Befragten dieser Studie an, regelmäßig Kulturveranstaltungen im Burgenland zu besuchen. Das sind quasi die „Stammgäste“ in den Theatersälen, den Museen und auf den Open-Air-Tribünen des Landes. Auch wenn die Zufriedenheit mit dem burgenländischen Kulturangebot groß ist, wünschen sich 67% der Befragten noch mehr regionale Kulturangebote. Das Potenzial, aber auch das Bedürfnis nach Kultur sind also groß.

Die burgenländischen Kulturveranstalter haben großen Respekt vor den finanziellen Herausforderungen, mit denen burgenländische Gemeinden konfrontiert sind. Doch auch diese sehen sich mit erheblichen finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Eintritte bei Kulturveranstaltungen sind daher ein wichtiges Finanzierungsinstrument. Gemeinden, die trotz schwieriger Finanzlage auf die Einhebung der Lustbarkeitsabgabe verzichten, sei daher besonders gedankt. Hilfe muss nicht immer Geld kosten. Auch die Unterstützung beim Marketing und die kostenlose Bereitstellung von Infrastruktur sind wichtige Unterstützungsleistungen der burgenländischen Städte und Gemeinden gegenüber der Kulturszene.

Im Museumsviertel von Eisenstadt am Oberberg wurden zwei kulturell wichtige, maßgeblich durch das Land Burgenland ermöglichte, Großprojekte gestartet. Mit Unterstützung des Bundes wurde der erste Schritt für die Sanierung des Österreichischen Jüdischen Museums in Angriff genommen. Das Museum befindet sich im Wertheimer-Haus und beherbergt die einzige noch geweihte Synagoge des Landes. Unmittelbar daneben befindet sich das Landesmuseum Burgenland, das im Jahr 2026 sein 100-jähriges Bestehen feiert. Auch im Landesmuseum laufen die Baumaßnahmen seit 2025 auf Hochtouren. Der Ausstellungsbereich sowie die daran angeschlossenen Büroräumlichkeiten mussten generalsaniert werden. Die neue Dauerausstellung wird modernsten musealen Standards entsprechen und barrierefrei zugänglich sein.

Ein europaweites Vorzeigeprojekt entsteht in Oberwart und soll im Laufe des Jahres 2026 eröffnet werden. Im Haus der Volksgruppen finden die im Burgenland beheimateten autochthonen Volksgruppen – Kroaten, Ungarn und Roma – auf über 2.000 m² eine gemeinsame Heimat.

Unser Dank gilt allen: den Kulturschaffenden, Kulturvereinen und den vielen Ehrenamtlichen, den Gemeinden, Festivalbesucher*innen sowie Sponsor*innen. Sie alle machen das kulturelle Leben im Burgenland erst möglich.

KULTURFÖRDERUNG

im Überblick

SEIT 1998 WERDEN DIE FÖRDERUNGEN NACH DEM VOM INSTITUT FÜR KULTURMANAGEMENT ERARBEITETEN LIKUS-SYSTEM ANGEGEBEN. DAMIT IST EINE BESSERE VERGLEICHBARKEIT MIT DEN KULTURSTATISTIKEN DES BUNDES UND DER BUNDESLÄNDER MÖGLICH.

1	Wissenschaft, Museen, Archive	€	1.458.602,48
2	Baukulturelles Erbe	€	59.495,55
3	Heimat- und Brauchtumspflege	€	217.806,20
4	Literatur	€	168.900,00
5	Bibliothekswesen	€	78.811,00
6	Musik	€	528.569,90
7	Darstellende Kunst	€	206.000,00
8	Bildende Kunst/Foto	€	183.165,75
9	Film, Kino, Video	€	31.300,00
10	Kulturinitiativen/Zentren	€	26.158.400,00
11	Ausbildung, Weiterbildung	€	24.440.328,64
12	Erwachsenenbildung	€	331.728,00
13	Internationaler Kulturaustausch	€	23.000,00
14	Großveranstaltungen/Festivals	€	365.000,00
15	Sonderprojekte	€	1.850.286,77
	SUMME	**€**	**56.101.394,29**

DIE ABBILDUNG ZEIGT DIE PROZENTUELLE VERTEILUNG DER FÖRDERUNGEN 2025 NACH KATEGORIEN

	2025 in €	2025 in %
Wissenschaft, Museen, Archive	1.458.602,48	2,6
Baukulturelles Erbe	59.495,55	0,1
Heimat- und Brauchtumspflege	217.806,20	0,39
Literatur	168.900,00	0,3
Bibliothekswesen	78.811,00	0,14
Musik	528.569,90	0,94
Darstellende Kunst	206.000,00	0,37
Bildende Kunst/Foto	183.165,75	0,33
Film, Kino, Video	31.300,00	0,06
Kulturinitiativen/Zentren	26.158.400,00	46,63
Ausbildung, Weiterbildung	24.440.328,64	43,56
Erwachsenenbildung	331.728,00	0,59
Internationaler Kulturaustausch	23.000,00	0,04
Großveranstaltungen/Festivals	365.000,00	0,65
Sonderprojekte	1.850.286,77	3,3

GENDERGERECHTE KULTURVERWALTUNG

Der jährliche Kulturbericht des Landes Burgenland bietet einen generellen Überblick über die Kulturförderungen. Für das Gender Budgeting werden personenbezogene Förderungen herausgefiltert und ausgewertet. In Summe wurden im Jahr 2025 **254.465,75 Euro** an 56 Männer und 55 Frauen als Förderungen (inklusive Stipendien, Preise und Ankäufe etc.) vergeben.

Bei den Förderungen in den diversen Sparten inklusive der Kunstankäufe wurden insgesamt 130.115,75 Euro ausgeschüttet: davon 79.030,50 Euro an 34 Antragsteller und 51.085,25 Euro an 24 Antragstellerinnen.

Für Stipendien, Mobilitätszuschüsse, Diplomarbeiten und Dissertationen wurden 36.600 Euro personenbezogen ausbezahlt. Davon erhielten zwölf Männer insgesamt 11.800 Euro und 22 Frauen insgesamt 24.800 Euro.

Bei den Preisen aus dem Kultur- und Wissenschaftsbereich konnten zehn Preisträger mit 48.500 Euro und neun Preisträgerinnen mit 39.250 Euro gefördert werden. Somit wurden Preisgelder in der Höhe von 87.750 Euro zugestanden.

Von den 49 Beirät*innen sind 44,9% weiblich. Für die Jurierung der Preise, Wettbewerbe und Großen Kunststipendien im Kultur- und Wissenschaftsbereich zeichneten 25 Juroren und elf Jurorinnen verantwortlich. Die Anträge zur Auslösung von Arbeitsstipendien, Mobilitätszuschüssen, Förderungen über den „Call Bibliotheken“ sowie zur Inanspruchnahme des Programms „Offene Kulturhäuser“ wurden von sieben Juroren und neun Jurorinnen bewertet.



Kulturinitiativen und Kulturinstitutionen



Landeshauptmann Hans Peter Doskozil mit den teilnehmenden Künstler*innen bei den 55. Rabnitztaler Malerwochen. Manfred Leirer, Mieke Verhaar, Lee Myoung-Bok (hockend v.l.); Constanze Pirch, Gretchen Batcheller, Valeria Bertesina, Daniel Bucur, Harro Pirch, Gerhard Altmann, Fred Mooij, Eva Pirch, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Florian Lang (stehend v.l.)
Foto: © Landesmedienservice Burgenland (LMS)

RABNITZTALER MALERWOCHEN – KONTINUITÄT UND KÜNSTLERISCHER AUSTAUSCH SEIT 55 JAHREN

Die Rabnitztaler Malerwochen fanden 2025 zum 55. Mal im Turmhaus in Unterrabnitz statt und haben sich seit ihrer Gründung im Jahr 1971 als kontinuierlicher Arbeits- und Begegnungsraum der Bildenden Kunst etabliert. Über mehrere Wochen hinweg arbeiteten Künstler*innen aus verschiedenen Ländern vor Ort. Die künstlerische Praxis umfasste Malerei, Zeichnung, Fotografie sowie Bildhauerei und entwickelte sich im Austausch zwischen individuellen Positionen und gemeinsamer Auseinandersetzung. Die Umgebung des Rabnitztals bildete dabei einen Bezugspunkt für die entstandenen Arbeiten, die unterschiedliche Perspektiven auf Landschaft und Raum widerspiegeln. Die Ergebnisse des Symposiums wurden im Anschluss im Turmhaus in Unterrabnitz präsentiert.

„OFFEN." – ZWEI WOCHENENDEN FÜR DIE BILDENDE KUNST BURGENLAND

Die Kunstinitiative „offen." – umgesetzt von der KBB - Kultur-Betriebe Burgenland GmbH – ist ein Veranstaltungsformat, das die Vielfalt der zeitgenössischen Kunstszene im Burgenland erlebbar macht. An zwei Wochenenden im April öffneten in den Regionen Nordburgenland und Mittel- und Südburgenland 130 Künstler*innen ihre Ateliers, Werkstätten und Arbeitsräume. Ergänzt wurde das Programm durch 35 Galerien, Museen, Kunstvereine und private Sammlungen.

ARTIST-IN-RESIDENCE – OPEN STUDIO

Im September öffnete das Artist-in-Residence-Programm Burgenland zum zweiten Mal seine Türen für ein Open Studio. Das Format lädt dazu ein, einen Einblick in die Vielfalt jener Arbeiten zu gewinnen, die während der Aufenthalte interna-



„Feuerwerk der Blasmusik“ auf der Seebühne Mörbisch
Foto: © LMS

tionaler Künstler*innen im Burgenland entstanden sind. Die gezeigten Werke reichen von Bildender Kunst über Fotografie und Performance bis hin zu Druckgrafik und Video – ein Spiegel des interdisziplinären Zugangs, der das Residenzprogramm auszeichnet.

Künstler*innen aus ganz Europa präsentierten ihre Perspektiven auf Gegenwart, Gesellschaft und Natur. Vertreten waren die niederländische Fotokünstlerin Nynke Brandsma, der Schweizer Medienkünstler Robin Lütolf, die irische Bildende Künstlerin Aoife Dunne sowie die italienische Medienkünstlerin Karin Ferrari. Die beiden österreichischen Künstlerinnen Judith Augustinovic und Valerie Habsburg präsentierten eine Edition ihrer Installation, die sie anlässlich des 85. Geburtstags von Valie Export gestaltet hatten. Der libanesische Performancekünstler und Musiker Charlie Prince stellte mit dem Musiker Joss Turnbull sein Programm „The Body Symphonic“ vor.

BLASMUSIKVERBAND BURGENLAND – 60 JAHRE MUSIKALISCHE TRADITION

Das 60-jährige Bestehen des Burgenländischen Blasmusikverbandes wurde mit einem groß angelegten Festkonzert auf der Seebühne Mörbisch gefeiert. Unter dem Titel „Feuerwerk der Blasmusik“ gestalteten rund 800 Musiker*innen aus allen Bezirken gemeinsam mit Partnerinstitutionen ein eindrucksvolles Gemeinschaftserlebnis. Das Konzert bildete den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten und machte die Vielfalt sowie die hohe Leistungsfähigkeit der Blasmusik im Burgenland sichtbar. Das Programm spannte einen Bogen von traditionellen bis zu zeitgenössischen Werken und integrierte auch Beiträge von Jugendorchestern, wodurch die Breite und Dynamik dieser Musikform besonders deutlich wurde.

Kooperationen mit dem Musikschulwerk und der Joseph-Haydn-Privathochschule unterstrichen die enge Verbindung von Ausbildung, Nachwuchsförderung und künstlerischer Praxis. Das gemeinsame Finale aller Mitwirkenden setzte ein starkes Zeichen für den verbindenden Charakter der Blasmusik.

ERÖFFNUNG „ALTES KINO MÖRBISCH“ – BURGENLÄNDISCHER KABARETTPREIS

Mit einem Festakt und dem Finale des Burgenländischen Kabarettpreises 2025 wurde das traditionsreiche „Alte Kino“ in Mörbisch nach umfassender Renovierung wiedereröffnet. Damit wurde ein Ort der burgenländischen

Kulturgeschichte bewahrt und zugleich als neuer Veranstaltungsraum für ein vielfältiges Programm – Kabarettabende, Filmvorführungen sowie Angebote für Kinder und Familien – neu positioniert.

Das 1955 eröffnete Kino war nach seiner Schließung im Jahr 1974 über Jahrzehnte hinweg als Lagerraum für den Kostümfundus der Seefestspiele Mörbisch genutzt worden. Die nun erfolgte behutsame Sanierung unter der Leitung von Architekt Alexander R. Tavakoli verband die historische Substanz mit zeitgemäßer Architektur und schuf ein modernes Veranstaltungszentrum, das künftig von den Kultur-Betrieben Burgenland bespielt wird.

Die Eröffnung wurde durch das Finale des Burgenländischen Kabarettpreises begleitet, der sich als Plattform für junge Bühnenkünstler*innen etabliert hat. Unter der Leitung der Jury, der unter anderem Andreas Vitásek angehörte, wurde Sebastian Humi mit dem Hauptpreis ausgezeichnet. Der Publikumspreis ging an das Duo Eichberger & Niemand.



Eröffnung „Altes Kino Mörbisch“: Florian Roehlich (Kabarett-Duo Flo & Wisch), Bürgermeisterin Bettina Zentgraf, David Krammer (Kabarett-Duo Flo & Wisch), Landesrätin Daniela Winkler, Andreas Vitásek, KBB-Geschäftsführerin Claudia Priber, Generalintendant Alfons Haider, Marion Vera Forster, Alexander Reza Tavakoli und Thomas Brezina (v.l.)
Foto: © LMS



Verleihung des Burgenländischen Kabarettpreises, in der Mitte Gewinner Sebastian Humi mit Landesrätin Daniela Winkler und KBB-Geschäftsführerin Claudia Priber
Foto: © LMS



Drehstart „Zuagroast“: Eva Maria Marold (Schauspielerin), Claudia Jüptner-Jonstorff (Regie), Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Martina Parker (Roman-Autorin) und Hilde Dalik (Schauspielerin) (v.l.)
Foto: © Stefanie Leo

„ZUAGROAST – EIN GARTENKRIMI“ – VERFILMUNG UND PREMIERE IM BURGENLAND

Mit der Verfilmung des burgenländischen Bestsellerromans „Zuagroast – Ein Gartenkrimi“ von Martina Parker wurde ein Filmprojekt realisiert, das die Verbindung von regionaler Erzählkultur und audiovisueller Produktion in besonderer Weise sichtbar machte. Die Dreharbeiten fanden im Mai und Juni im Südburgenland statt und nutzten gezielt charakteristische Schauplätze wie Gartenlandschaften, dörfliche Strukturen und gewachsene Ortsbilder, die der Produktion eine eigenständige Atmosphäre verliehen.

Im Zentrum der Handlung steht eine Mischung aus Kriminalgeschichte und schwarzem Humor, eingebettet in ein Umfeld, das stark vom burgenländischen Lebensgefühl geprägt ist. Die Region fungierte dabei nicht nur als Kulisse, sondern als wesentlicher Bestandteil der Erzählung und trug zur Authentizität der filmischen Umsetzung bei. Gleichzeitig wurde das Projekt als Impuls zur Stärkung der Filmwirtschaft verstanden und leistete einen Beitrag zur Positionierung des Burgenlandes als attraktiver Drehort.

Die Premiere des Films fand im Oktober 2025 im Dieselkino Oberwart statt. Die Besetzung mit bekannten Schauspieler*innen – darunter Hilde Dalik, Julia Koch und Manuel Rubey – unterstrich den professionellen Anspruch der Produktion. Die Veröffentlichung erfolgte im Anschluss über Streaming sowie im Fernsehen Anfang 2026.

EDITION KURT KUCH – „CARPE DIEM – ERINNERUNGEN AN KURT KUCH“

Am 3. Jänner 2025 jährte sich der Todestag von Kurt Kuch zum zehnten Mal. Seine Familie und das Land Burgenland nahmen dies zum Anlass, eine Publikation herauszubringen, in der Wegbegleiter*innen, Arbeitskolleg*innen, Familienmitglieder und Freund*innen zu Wort kommen. „CARPE DIEM –



Edition „CARPE DIEM – Erinnerungen an Kurt Kuch“
Foto: © Dieter Szorger

Erinnerungen an Kurt Kuch“ bietet Einblicke in das vielfältige Leben und Schaffen des mehrfach ausgezeichneten Investigativ-Journalisten und Autors, bereichert durch persönliche Geschichten und Anekdoten.

01 „CARPE DIEM“ ist der erste Band der **„Edition Kurt Kuch“**, die eine Reihe von vergriffenen Büchern umfasst, die auch Teil von Kuchs großer Burgenlandsammlung waren. Herausgegeben vom Verlag edition lex liszt 12 ist die Edition als Sonder-Box erhältlich.

02 „BEI HITLERS – ZIMMERMÄDCHEN ANNAS ERINNERUNGEN“, Anna Plaim und Kurt Kuch
Die einzig lebende Zeitzeugin, die Adolf Hitlers Bett gerichtet und Eva Brauns Nachthemd bereitgelegt hat, beschreibt ihre Erlebnisse in diesem Buch.

03 „POLITISCHES HANDBUCH DES BURGENLANDES“, 1. TEIL (1921–1938), Johann Kriegler
Der seit vielen Jahren vergriffene 1. Teil der Reihe „Politische Handbücher des Burgenlandes“ erschien 1972 und behandelt die Geschichte der Ersten Republik.

04 „LAND DER DIEBE“, Lea und Elke Kuch (Hg.)
Über ein Dezenium ist es her, seit Kurt Kuch seine Studie zum Thema Korruption in Österreich veröffentlichte. Der Investigativ-Journalist nennt Parteien, Politiker, Organisationen und Institutionen beim Namen und stellt die Frage, warum Korruption in Österreich so halbherzig bekämpft wird.

05 „KRIEG IM BURGENLAND“, BAND 1: „WARTEN AUF DEN FEUERSTURM“, Leopold Banny (Hg. Wolfgang Banny)
Im März 1938 hörte Österreich auf zu bestehen. Ein halbes Jahr danach wurde das Burgenland von der Karte gelöscht. Dieses Burgenland, das ab Sommer 1943 Hauptflugschneise der alliierten Bombergeschwader wurde, sollte ein Jahr später plötzlich der Schild im Südosten des Deutschen Reiches werden.

06 „KATZENSTREU“, Stefan Horvath
Stefan Horvath begegnet in „Katzenstreu“ dem Terror des 4. Februar 1995, einem Attentat, bei dem vier Roma aus Oberwart ihr Leben verloren, darunter einer seiner Söhne. In der bildreichen Erzähltradition der Roma findet er einen Weg, die Sprachlosigkeit des Grauens zu überwinden.

07 „DAS DRAMA SÜDOSTWALL AM BEISPIEL RECHNITZ – Taten, Daten, Fakten, Folgen“
Burgenländische Forschungen, Band 98 (Hg. Amt der Burgenländischen Landesregierung)
Sammelband mit Beiträgen vom gleichnamigen Symposium (16. Oktober 2008)



Die Projektfläche „Kreisgrabenanlage & Steinzeitdorf Rechnitz“ aus der Vogelperspektive
Foto: © LMS

FRIEDENSWOCHEN AUF BURG SCHLAINING VERZEICHNEN REKORDJAHR

Mit 2.672 teilnehmenden Schüler*innen verzeichneten die Friedenswochen auf der Friedensburg Schlaining im Schuljahr 2024/25 die höchste Beteiligung seit ihrem Start. Das vielfach ausgezeichnete Präventionsprogramm des Österreichischen Friedenszentrums gibt es seit 2007.

Die Friedenswochen richten sich an Schüler*innen von der 3. bis zur 13. Schulstufe aller Schultypen. Im Zentrum stehen interaktive und altersgerechte Zugänge zu Konfliktlösung, Selbstwahrnehmung, Themen wie Mobbing, genderbasierte Gewalt oder Integration. Auch Lehrkräfte erhalten im Rahmen eines systemischen Trainings praxisnahe Impulse für den Schulalltag. Mit der Zusatzoption „Friedenswochen mobil“ kommen speziell konzipierte Workshops direkt in die Schulen.

Mit 1. März 2025 übernahm **Tobias Lang** die Leitung des Österreichischen Friedenszentrums (ACP – Austrian Centre for Peace). Er studierte Politikwissenschaft in Wien und ist Experte für religiöse Minderheiten in Syrien, Libanon und Israel. Ein weiterer seiner Forschungsschwerpunkte ist die österreichische Außenpolitik im Nahen Osten. Damit kann der neue Direktor einen Beitrag zum Bereich Konfliktbearbeitung des ACP leisten, dessen Schwerpunkt neben Afrika und der OSZE-Region seit vielen Jahren auf der Friedensförderung im Nahen Osten liegt.

ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN IN RECHNITZ – NEUE ERKENNTNISSE ZUR JUNGSTEINZEITLICHEN BESIEDELUNG

Im Rahmen des Masterplans Archäologie des Landes Burgenland wurden in Rechnitz umfassende rettungsarchäologische Untersuchungen durchgeführt. Anlass dafür waren geplante Bauarbeiten für das Projekt „Kreisgrabenanlage und Steinzeitdorf“, in deren Vorfeld die archäologischen Bodenbefunde fachgerecht dokumentiert und gesichert werden mussten.

Die Ausgrabungen konzentrierten sich auf ein Gebiet im südöstlichen Anschluss an das Ortsgebiet von Rechnitz, in dem bereits zuvor durch luftbildarchäologische und geophysikalische Methoden bedeutende Strukturen identifiziert worden waren. Insgesamt konnten dort mehrere Kreisgrabenanlagen aus dem Mittelneolithikum nachgewiesen werden. Aufgrund der räumlichen Nähe mehrerer solcher Anlagen gilt der Fundort als überregionales Zentrum dieser Epoche. Keramikfunde sowie weitere Funde ermöglichen Einblicke in die Lebensweise der damaligen Bevölkerung und dokumentieren den Übergang von einer mobilen Lebensform hin zu sesshaften Gemeinschaften mit Ackerbau und Viehzucht.



Volksgruppenpolitische Initiativen



Gedenkveranstaltung zu „30 Jahre Roma-Attentat Oberwart“: Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Bundesministerin Leonore Gewessler, Emmerich Gärtner-Horvath (Verein Roma-Service) und Horst Horvath (VHS-Roma) (v.l.)
Foto: © LMS

70 JAHRE STAATSVERTRAG – GRUNDLAGE DER VOLKSGRUPPENPOLITIK IM BURGENLAND

Das Jahr 2025 war von mehreren historischen Jubiläen geprägt: dem Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren, der Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrags vor 70 Jahren sowie dem EU-Beitritt Österreichs vor 30 Jahren, zweisprachige Ortstafeln werden seit nunmehr 25 Jahren angebracht. Alle diese Ereignisse haben die Entwicklung des Burgenlandes als Grenzregion und als Raum gelebter kultureller Vielfalt maßgeblich beeinflusst.

Mit der Unterzeichnung des Staatsvertrags am 15. Mai 1955 wurden die Rechte der Minderheiten geschützt und deren gesellschaftliche Bedeutung nachhaltig verankert. Auf dieser Grundlage hat sich im Burgenland eine aktive Volksgruppenpolitik entwickelt, die auf die Bewahrung und Weiterentwicklung kultureller Vielfalt abzielt.

Die drei Volksgruppen – burgenländische Kroaten, Ungarn und Roma – stellen einen wesentlichen Bestandteil der kulturellen Identität des Landes dar. Ihre kulturellen Aktivitäten werden durch gezielte Fördermaßnahmen unterstützt. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht von mehrsprachigen Medienangeboten, Kunst-, Kultur- und Bildungsprojekten bis hin zu Infrastruktur- und Jahresprogrammförderungen von Volksgruppenvereinen.

30 JAHRE ATTENTAT VON OBERWART – ERINNERUNG ALS GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG

In der Nacht vom 4. auf den 5. Feber 1995 erschütterte ein Rohrbombenattentat das Burgenland und kostete vier Menschen das Leben. Peter Sarközi, Josef Simon sowie Karl und Erwin Horvath kamen dabei ums Leben. Der Anschlag war Teil einer Serie rechtsextremer Attentate in den 1990er Jahren.



35 Jahre VHS-Ungarn, „Öri Banda" – die älteste aktive ungarische Musikgruppe Österreichs
Foto: © VHs Ungarn

Der 5. Feber 1995 markierte einen tiefen Einschnitt: Zum ersten Mal in der Zweiten Republik wurden Menschen allein aufgrund ihrer Herkunft und Zugehörigkeit ermordet. Der 30. Jahrestag dieses Ereignisses wurde zum Anlass genommen, die Bedeutung der Erinnerungskultur sowie die Notwendigkeit weiterer Anstrengungen im Bereich der Chancengleichheit und gesellschaftlichen Teilhabe der Roma und Sinti hervorzuheben.

Das Offene Haus Oberwart (OHO) stand im Feber und März 2025 im Zeichen dieses prägenden Ereignisses: Der Programmschwerpunkt – mit Ausstellung, Theater, Film, Lesung, Workshop und Podiumsdiskussion – sollte den Dialog über Verantwortung, Zusammenhalt und gesellschaftliches Bewusstsein anregen.

Die Ausstellung **„Bomben gegen Minderheiten – Rechter Terror 1993–1996"** im Offenen Haus Oberwart widmete sich der Serie rechtsextremer Anschläge in Österreich in den 1990er Jahren und insbesondere dem Attentat von 1995. Sie stellte die Ereignisse in einen breiteren historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang und dokumentierte die Perspektiven von Betroffenen ebenso wie die politischen Rahmenbedingungen jener Zeit.

Durch den Einsatz von Fotos, Filmbeiträgen und Zeitzeugeninterviews wurde ein vielschichtiger Zugang zur jüngeren Zeitgeschichte eröffnet. Ergänzende künstlerische Arbeiten vertieften die Auseinandersetzung und schufen einen Raum für Reflexion.

35 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE DER BURGENLÄNDISCHEN UNGARN

Die Volkshochschule der Burgenländischen Ungarn feierte 2025 ihr 35-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 widmet sie sich der Pflege und Vermittlung der ungarischen Sprache und Kultur im Burgenland. Zum Standardprogramm gehören Ungarisch-Sprachkurse auf allen Leistungsstufen und für alle Altersklassen. Eine professionelle Bildungsberatung und der Betrieb des einzigen akkreditierten ECL-Sprachprüfungszentrums (European Consortium for the Certificate of Attainment in Modern Languages) für Ungarisch im Burgenland vervollständigen das Angebot vom Anfängerkurs bis zum Sprachdiplom.

Auf die Kinder- und Jugendarbeit wird besonders Wert gelegt. Kinderprogramme wie „Sommer-Sprach- und Volkskunstlager" sind ein fixer Bestandteil des Programms.

Der Verein betreibt auch Forschung und Dokumentation im volksgruppenspezifischen Bereich. Die Ergebnisse der Arbeiten werden im Eigenverlag herausgegeben.



Vor dem Haus der Volksgruppen Burgenland, Oberwart: Marc Seper, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Jutta Benedek (LIB), Ludwig Frauer (Burgenländisch-Ungarischer Kulturverein), Emmerich Gärtner-Horvath (Verein Roma-Service), Attila Somogyi (VHS-Ungarn), Danijela Ilic (Kulturabteilung), Josef Buranits (Kroatischer Kulturverein)
Foto: © LMS

HAUS DER VOLKSGRUPPEN BURGENLAND – ZENTRUM FÜR DIALOG UND ZUSAMMENARBEIT

Die Bauarbeiten für das neue Volksgruppenhaus in Oberwart verliefen im Jahr 2025 planmäßig. Die Eröffnung findet im September 2026 statt. Mit dem Projekt entsteht ein zentraler Ort für die burgenländischen Volksgruppen, der als dauerhafte Struktur für Zusammenarbeit, kulturellen Dialog und gemeinsame Zukunftsarbeit konzipiert ist.

Das Volksgruppenhaus vereint künftig mehrere Institutionen unter einem Dach: den Burgenländisch-Ungarischen Kulturverein, den Kroatischen Kulturverein im Burgenland, den Verein Roma-Service, die Volkshochschulen der Roma und Ungarn sowie den Verein Mehrsprachiges Offenes Radio Mora. Durch diese räumliche Bündelung sollen Austausch und Kooperation nachhaltig gestärkt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Jugendarbeit, Integration und der Entwicklung gemeinsamer Projekte. Das Haus ist zudem öffentlich zugänglich und bietet Raum für Schulungen, Workshops, Seminare und Veranstaltungen.

MARTIN IVANCSICS – GOLDENES EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM VOLKSGRUPPEN

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil verlieh dem langjährigen Vorsitzenden des Volksgruppenbeirats Martin Ivancsics das Goldene Ehrenzeichen des Landes Burgenland. Den feierlichen Rahmen für die Ehrung bot der Wechsel an der Spitze des Kroatischen Kultur- und Dokumentationszentrums (Hrvatski kulturni i dokumentarni centar, HKDC), dessen Vorsitz Ivancsics nach 34 Jahren an seine Nachfolgerin Karin Vukman-Artner übergab. Martin Ivancsics gilt als einer der profiliertesten Volksgruppenpolitiker des Landes.

Als solcher rief er das forum4burgenland, eine Arbeitsgemeinschaft für das Minderheitenwesen im Burgenland, ins Leben und war federführend an der Gründung der Vorsitzendenkonferenz der Beiräte der autochthonen Volksgruppen beteiligt. Im HKDC arbeitete er seit dessen Gründung 1983 mit. Konsequent setzte er sich dafür ein, die Sprache und Kultur der Burgenlandkroaten als Bereicherung und nicht als Einschränkung zu betrachten.



Ehrenzeichenverleihung: Bürgermeister Ivan Grujic, Landeshauptmann a.D. Hans Nießl, Martin Ivancsics, Ehegattin Gerlinde Ivancsics und Landeshauptmann Hans Peter Doskozil (v.l.)
Foto: © LMS



Gedenkinitiativen Gedenkarbeit



Ausstellung „Dunkle Zeiten. Von Tätern und Gerechten“, Burg Schlaining
Foto: © Dieter Szorger

GEDENKJAHR 2025 – ERINNERUNG ALS GRUNDLAGE DEMOKRATISCHER WERTE

Das Jahr 2025 wurde österreichweit als Gedenkjahr anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus, des Endes des Zweiten Weltkriegs und der Wiedererrichtung der Zweiten Republik begangen. Auch im Burgenland machten zahlreiche Initiativen und Veranstaltungen die Bedeutung einer aktiven Erinnerungskultur deutlich und stärkten das Bewusstsein für historische Verantwortung.

Ausstellungen, Vorträge, Theater und Konzerte setzten sich mit den Ereignissen und ihren Auswirkungen auseinander und eröffneten neue Perspektiven auf die Vergangenheit. Besonders hervorzuheben sind Projekte auf der Friedensburg Schlaining sowie Veranstaltungen in der ehemaligen Synagoge Kobersdorf.

Die Sonderausstellung **„Dunkle Zeiten. Von Tätern und Gerechten“** in Schlaining widmet sich auf emotionale Weise der Zeit des nationalsozialistischen Terrors im Burgenland – erzählt durch Biografien von Tätern und jenen, die Widerstand leisteten. Ein weiterer Bereich der Ausstellung widmet sich denjenigen Kriegsverbrechen, die das NS-Regime kurz vor Ende des Krieges an den ungarisch-jüdischen Zwangsarbeiter*innen beging.

Aber die Ausstellung richtet den Blick auch in die Gegenwart. Eine abschließende Medienstation dient der Darstellung des Themenfeldes „Rechtsextremismus heute“. Hier wird der Begriff des Rechtsextremismus und seiner aktuellen Ausformungen erörtert, auf die Gefahren im Zusammenhang mit Social-Media und rechtsextremen „Informationsplattformen“ hingewiesen sowie einige historische und aktuelle Beispiele aus dem Burgenland vorgestellt. Kuratiert wurde die Ausstellung von Dieter Szorger (Land Burgenland) und Michael Achenbach (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes).

Ein internationales Symposium in der ehemaligen Synagoge Kobersdorf widmete sich der Situation jüdischer Menschen nach 1945. Unter dem Titel **„Der schwierige Weg zurück“** wurden historische Entwicklungen ebenso beleuchtet wie individuelle Lebensgeschichten. Die Veranstaltung vereinte wissenschaftliche Perspektiven, Zeitzeugnisse sowie gesellschaftliche Reflexion und schuf einen Raum für interdisziplinären Austausch. Der Veranstaltungsort selbst – als authentischer Ort jüdischer Geschichte – verlieh dem Symposium zusätzliche Tiefe.

HOLOCAUSTGEDENKTAG – BILDUNGSARBEIT ALS FUNDAMENT DER ERINNERUNGSKULTUR

Im Zusammenhang mit dem Holocaustgedenktag wurden im Burgenland gezielt Initiativen zur historisch-politischen Bildungsarbeit umgesetzt. Im Mittelpunkt stand dabei das **„Holocaust History Projekt“**, das Schüler*innen eine intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus ermöglichte.

Durchgeführt wurden Workshops sowohl auf der Friedensburg Schlaining als auch direkt an Schulen. Interaktive Methoden förderten dabei eine vertiefte Beschäftigung mit historischen Inhalten und deren gesellschaftlicher Relevanz. Ergänzend dazu wurden Besuche von Gedenkstätten unterstützt, etwa im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen. Auf diese Weise wurde die Verbindung zwischen Wissensvermittlung und konkreter historischer Erfahrung gestärkt.



Roma-Denkmal, Oberpullendorf
Foto: © Pia Bayer

GEDENKSTÄTTE DEUTSCH JAHRNDORF – ERINNERUNG AN DEN SÜDOSTWALL

In Deutsch Jahrndorf wurde im Juni 2025 eine künstlerisch gestaltete Gedenkstätte zur Erinnerung an die Zwangsarbeit beim Bau des sogenannten „Südostwalls“ der Öffentlichkeit übergeben. Das vom Künstler Daniel Bucur geschaffene Denkmal verbindet eine überlebensgroße Figur mit symbolhaften Elementen wie einer angedeuteten Baracke und lädt Besucher*innen zum Innehalten und zur Reflexion ein.

Die Gedenkstätte erinnert an die zahlreichen Menschen, die am Südostwall-Bau beteiligt waren. Der „Südostwall“ war ein von den Nationalsozialisten geplantes Stellungssystem, das von den Karpaten bis zur Drau reichte und in der Endphase des Zweiten Weltkrieges den Vormarsch der Roten Armee nach Westen aufhalten sollte. Zum Bau, der nie fertig gestellt wurde, wurden 300.000 Menschen herangezogen, unter ihnen auch 30.000 ungarische Juden, die Zwangsarbeit leisten mussten. Dabei kam es zu Erschießungen – allein im Bezirk Oberwart wurden mehrere hundert jüdische Zwangsarbeiter bei Massakern ermordet.

ERSTES DENKMAL IN EUROPA IN WÜRDIGUNG EINES RETTERS VON ROMA UND ROMNJA

Im November 2025 konnte in Oberpullendorf ein europaweit bislang einzigartiges Denkmal realisiert werden, das Zivilcourage und solidarisches Handeln gegenüber Roma und Romnja während der Zeit des Nationalsozialismus sichtbar macht. Auf der Gedenktafel ist zu lesen: *Mit großem Respekt und Dankbarkeit gedenken wir György Rohonczy von Felsőpulya 1884–1975. Trotz Gefahr für das eigene Leben bot er zahlreichen Roma und Romnja – Männern, Frauen und Kindern – Zuflucht und Schutz vor der Vernichtung in den NS-Konzentrationslagern. Sein Wirken sein uns Vorbild!* Der ungarischstämmige **Baron György Gedeon Rohonczy**, bekannt als der „Schindler von Oberpullendorf“, ließ sich Männer, Frauen und Kinder aus dem NS-Anhalte- und Sammellager Lackenbach zuteilen – offiziell als dringend benötigte Arbeitskräfte für seine „kriegswichtige“ Landwirtschaft. In Wahrheit versorgte er die Schutzsuchenden mit dem Allernötigsten und verhalf vielen zur Flucht. Er bewahrte damit mindestens 120 Menschen vor dem Abtransport in den sicheren Tod.



Theaterproduktion „Der hölzerne Reifen – die späte Heimkehr des Herrn Glück“, Premiere in der ehemaligen Synagoge Kobersdorf
Foto: © Dieter Szorger

EHEMALIGE SYNAGOGE KOBERSDORF

Auch im Jahr 2025 war der Erinnerungs- und Gedenkort „Ehemalige Synagoge Kobersdorf“ ein lebendiger Ort der Offenheit, des Dialogs und der kulturellen Vielfalt. Mehr als 35 Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Formaten wurden angeboten. Die Arbeit wird hier verstanden als Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Erinnerung und dem aktuellen gesellschaftlichen Diskurs – und zugleich als Einladung an alle, sich aktiv mit jüdischer Geschichte und Gegenwart auseinanderzusetzen.

Auch 2025 durften hochkarätige Künstler*innen auf der Bühne begrüßt werden. Große musikalische Momente boten unter anderem Tamara Stern und Timna Brauer sowie der charismatische Roman Grinberg. Erstmalig fand mit dem Konzert des Vocalforum Graz und Aron Saltiel auch eine Kooperation mit dem renommierten **KLEZMORE Festival Wien** statt. Im Kabarettbereich begeisterte Aliosha Biz mit seinem feinen Gespür für jüdischen Humor und gesellschaftliche Zwischentöne. Die Sommerausstellung **„Jüdische Lebensspuren an unserer Grenze“** bot einen einzigartigen Blick auf das jüdische Leben in unserer Region, ein besonderer Theaterabend war die Aufführung des Stücks **„So oder so. Was ist schon jüdisch?“** Als kultureller Höhepunkt kann die Inszenierung **„Der hölzerne Reifen – Die späte Heimkehr des Herrn Glück“** von Heinz Janisch, unter der Regie von Valentina Himmelbauer und Peter Wagner, gewertet werden.

Auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit jüdischer Geschichte und Erinnerungskultur nahm im Jahresprogramm 2025 einen festen Platz ein. Das Programm umfasste das jährlich stattfindende wissenschaftliche Symposium, Zeitzeugengespräche, eine zeitgeschichtliche Filmreihe sowie klassische Musik in Kooperation mit der Joseph Haydn Privathochschule, umgesetzt vom Landesorchester Burgenland.

PRODUKTIONEN DER THEATERINITIATIVE BURGENLAND

Die Theaterinitiative Burgenland setzte sich mit zwei Produktionen ebenfalls mit dem Gedenkjahr auseinander. Das Theaterstück **„DIE RETTER. Rohonczy, Kautz, Niczky – drei**

Menschen aus dem Mittelburgenland“ diskutiert im Stile eines Doku-Dramas die Frage, inwieweit diese drei Personen tatsächlich als Lebensretter, wenn nicht gar Helden im Sinne eines passiven Widerstandes gegen ein mörderisches Regime, zu bewerten sind.

Dabei treten durch Interviews, die mit Menschen unterschiedlichster beruflicher und geistiger Orientierung vor Kamera geführt wurden, differenzierende Einschätzungen und Bewertungen zutage, die auch unsere heutige Beziehung zu zivilem Ungehorsam sowie identitätspolitische Fragen thematisieren.

Den Hintergrund bildete ein Artikel des Magazins Profil aus 1995, der Baron Rohonczy als den „burgenländischen Oskar Schindler“ beschrieb. Seinem Beispiel folgten der Gutspächter Ernst Kautz aus Unterpullendorf/Dolnja Pulja und Graf Ladislaus Niczky aus Nebersdorf/Šuševo, die beide mit Rohonczy befreundet waren. Roma, die auf diese Weise überlebten, bezeugten nach dem Krieg die lebensrettende Tätigkeit der drei Männer. Einer von ihnen, Ernst Kautz, wurde selbst von betroffenen Roma gerettet, als die russischen Besatzer ihn exekutieren wollten.

Das Theaterstück **„Der hölzerne Reifen – Die späte Heimkehr des Herrn Glück“** des mehrfach preisgekrönten burgenländischen Autors Heinz Janisch widmet sich dem Thema der jüdischen Volksgruppe im Burgenland. Im Zentrum der Handlung steht Herr Glück, der an die reale Person des Israel Alfred Glück angelehnt ist. Dieser hatte mit seinem Büchlein **„Kindheit in Lackenbach. Jüdische Geschichte im Burgenland“** eine zentrale Inspirationsquelle für die Produktion geschaffen.

Herr Glück sucht bei seiner Rückkehr nach Lackenbach nach Hinweisen auf die einst so lebendige jüdische Gemeinde. Vergeblich, denn alles hat sich verändert: Das einstige Elternhaus ist nun ein Eissalon – ein Ort, der einen frösteln lässt. Erinnerungen und Figuren aus Glücks Vergangenheit tauchen im Geschehen auf und stürzen den alten Mann in einen Taumel aus Lebensbildern seiner Kindheit und dem späteren Albtraum seiner Jugend.



Theaterproduktion „DIE RETTER“. Rohonczy, Kautz, Niczky – drei Menschen aus dem Mittelburgenland“
Foto: © Jennifer Vass



Die burgenländische Museumslandschaft



Sujet der Ausstellung „Frauen am Bau“, muba – Museum für Baukultur Neutal
Foto: © muba

MUBA NEUTAL – 20 JAHRE BAUKULTUR UND NEUE PERSPEKTIVEN

Das Museum für Baukultur in Neutal blickte im Jahr 2025 auf sein 20-jähriges Bestehen zurück und unterstrich damit seine Bedeutung als einzigartiger Erinnerungs- und Vermittlungsort für die Geschichte des Bauwesens im Burgenland. Seit seiner Gründung durch den Verein „Stein auf Stein“ hat sich das Museum mit qualitätsvollen Ausstellungen und zahlreichen Auszeichnungen als feste Größe in der Museumslandschaft etabliert.

Im Rahmen des Jubiläums wurde mit der Sonderausstellung **„Frauen am Bau“** ein inhaltlicher Schwerpunkt gesetzt, der die Rolle von Frauen in einem traditionell männlich geprägten Berufsfeld beleuchtet. Anhand biografischer Beispiele spannt die Schau einen Bogen von historischen Lebensrealitäten bis zu aktuellen Entwicklungen und macht gesellschaftliche Veränderungen sichtbar.

30 JAHRE LANDTECHNIK MUSEUM ST. MICHAEL

Auf 2.700 m² Fläche präsentiert das Museum über 200 Jahre Geschichte der Landwirtschaft und Technik und hat sich damit in den vergangenen drei Jahrzehnten zu einem bedeutenden nostalgischen und technischen Zentrum entwickelt. Eine der neuesten Attraktionen ist ein beeindruckendes Modell des Bahnhofs Güssing, das den Zustand des Bahnhofs bei seiner Eröffnung im Jahr 1899 zeigt. Dieses Modell ist fast vier Meter lang und bietet den Besucher*innen eine detaillierte und faszinierende Darstellung der historischen Architektur und des damaligen Bahnbetriebs.



Landtechnik Museum, St. Michael
Foto: © Landtechnik Museum



Ausstellung „Le Concert c'est moi – Das Konzert bin ich", Liszt Museum Raiding
Foto: © Andreas Hafenscher

DORFMUSEUM MÖNCHHOF – JUBILÄEN UND GELEBTE ALLTAGSGESCHICHTE

Das Dorfmuseum Mönchhof feierte 2025 mehrere Jubiläen: 35 Jahre Bestehen des Museums, 10 Jahre Bahnhofsmuseum sowie 100 Jahre einer historischen Lokomotive.

Das Museum ist in mehrere thematische Bereiche gegliedert, die zentrale Aspekte des früheren Lebens im Burgenland veranschaulichen. Dazu zählen die Landwirtschaft und Existenzsicherung, die Bevorratung und Selbstversorgung als Grundlage des Alltags sowie das dörfliche Leben, das in Form eines detailgetreu rekonstruierten Dorfes mit Schule, Gasthaus, Handwerksbetrieben und Kirche dargestellt wird. Ein wesentlicher Erweiterungsbereich der vergangenen Jahre ist das Bahnhofsmuseum, das mit historischen Waggons und einer Ausstellung zur Neusiedler Seebahn Einblicke in die Mobilitätsgeschichte der Region bietet.

Alle drei Museen sind Träger des Österreichischen Museumsgütesiegels.

NEUERÖFFNUNG LISZT MUSEUM RAIDING

Mit der Eröffnung der neuen Dauerausstellung **„Le Concert c'est moi – Das Konzert bin ich"** wurde das Liszt Museum Raiding grundlegend neu positioniert. Die Neugestaltung mit einer Ausstellungsfläche von 250 m² verbindet historische Authentizität mit zeitgemäßen, multimedialen Vermittlungsformen und eröffnet neue Zugänge zum Leben und Werk Franz Liszts. Die Ausstellung führt durch zentrale Stationen seines Lebens – von seinen Anfängen in Raiding bis zu seinem internationalen Wirken als Virtuose, Komponist und Kulturvermittler. Originalobjekte, virtuelle Inszenierungen und interaktive Elemente schaffen ein vielschichtiges Museumserlebnis. Gezeigt werden rund 150 Exponate.

Abgesehen von der neuen Dauerausstellung umfasst die Präsentation des Weiteren:

Das **Liszt Geburtshaus**: In seinem original erhaltenen Geburtshaus werden Liszts Wurzeln, seine Verehrung durch



Stadtmuseum Eisenstadt
Foto: © Ronald Fenk

die „Lisztomanie“ und zentrale biografische Wendepunkte greifbar – unter anderem durch seltene Objekte und virtuelle Erzählformate mit Nike Wagner, der Ur-Urenkelin von Franz Liszt.

Der **Liszt Salon**: Eine Reise durch Liszts prägende Lebensstationen – von Wien über Paris bis Weimar und Rom – rückt seine Konzerterfolge, sein humanistisches Engagement und seine musikalischen Innovationen ins Zentrum.

Die **Liszt Instrumentensammlung**: Klangvoll wird es mit der Präsentation historischer Tasteninstrumente – Leihgaben des Liszt-Vereins, darunter ein Erard-Flügel mit Doppelrepetitionsmechanik und ein Tafelklavier wie jenes aus Liszts Kindheit.

NEUES STADTMUSEUM IN EISENSTADT ERÖFFNET

Am 30. April 2025* wurde das Stadtmuseum Eisenstadt im Rahmen des „100 Jahre Jubiläums der Landeshauptstadt“ in der „Stadtvilla“ eröffnet. Das Museum erzählt Geschichten der Bewohner*innen von Eisenstadt, insbesondere aus den prägenden 1950er und 1960er Jahren, als Eisenstadt einen bemerkenswerten Aufschwung erlebte. Die Stadtvilla Eisenstadt, die heute im Besitz der Barmherzigen Brüder ist, umfasst neben dem historischen Wohnhaus in der Pfarrgasse 20 auch die einstige Praxis des Dr. Schrauf. Diese Räumlichkeiten wurden entsprechend ihrer früheren Nutzung gestaltet und behandeln Themen wie Arbeitswelten, Wohnkultur, Freizeitaktivitäten und das Gesundheitswesen.

Die Häuser – Stadtvilla und ehemalige Ordinationsräume – wurden durch ein neues Foyer verbunden, dafür wurde der Innenhof mit Glas überdacht. Dieser architektonische Kunstgriff macht es möglich, dass die Stadtvilla selbst sozusagen als erstes Exponat beim Betreten des Museums wahrgenommen wird.

* Am 30. April 1925 war im burgenländischen Landtag in einer Kampfabstimmung die Entscheidung gefallen, dass Eisenstadt Sitz der Landesregierung und des Landtags werden sollte. Damit wurde Eisenstadt de facto zur Landeshauptstadt, wenngleich deren offizieller verfassungsrechtlicher Status erst wesentlich später fixiert wurde. Vor der endgültigen Verankerung in der Landesverfassung 1981 wurde Eisenstadt bereits 1965 im Stadtrecht als Landeshauptstadt bezeichnet.

SOFORTMASSNAHMEN ZUR INSTANDHALTUNG DES ÖSTERREICHISCHEN JÜDISCHEN MUSEUMS

Mit seinem Jüdischen Viertel war Eisenstadt ein bedeutendes Zentrum jüdischen Lebens im Burgenland. Dieses beheimatet das im 18. Jahrhundert errichtete „Wertheimerhaus" mit der ältesten in ihrer ursprünglichen Form erhaltenen Synagoge Österreichs und der einzigen eingeweihten Synagoge des Burgenlandes. Seit 1978 befindet sich im Wertheimerhaus auch das Österreichische Jüdische Museum, das sich der gesamtösterreichischen jüdischen Thematik widmet. Es steht im Besitz des gemeinnützigen Vereins „Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt", dem die neun Bundesländer, die Republik Österreich, die Freistadt Eisenstadt und die Israelitische Kultusgemeinde angehören. Um eine nachhaltige Gefährdung der Gebäudesubstanz abzuwenden sowie eine unbedenkliche Benützung der Räumlichkeiten und damit einen gefahrloses Museums- und Synagogenbesuch zu garantieren, wurden 500.000 Euro als Sofortmaßnahme zur Verfügung gestellt, die je zur Hälfte von Land und Bund aufgebracht wurden. Die geplanten Baumaßnahmen umfassen die Neugestaltung des Innenhofs, Reparaturen im Bereich der Kanalisation, statische Maßnahmen und die Trockenlegung des Kellers. Erneuert werden sollen zudem die Fenster im Innenhof und der Balkon, der Brandschutz und die Fluchtwege sollen auf heutigen Stand gebracht werden.

LANDESMUSEUM BURGENLAND WIRD GRUNDSANIERT

Das Landesmuseum in Eisenstadt, das 2026 sein 100-jähriges Jubiläum feiert, wird seit 2025 umgehend saniert. Rund 75.000 Objekte befinden sich in der Sammlung des Landes, die größten Sammlungsbereiche sind die Kultur- und Kunsthistorische Sammlung. Die Objekte wurden in Begleitung eines Restaurators verpackt und ins Depot gebracht. Im Zuge der Generalsanierung findet ebenfalls eine Modernisierung der Präsentation statt.

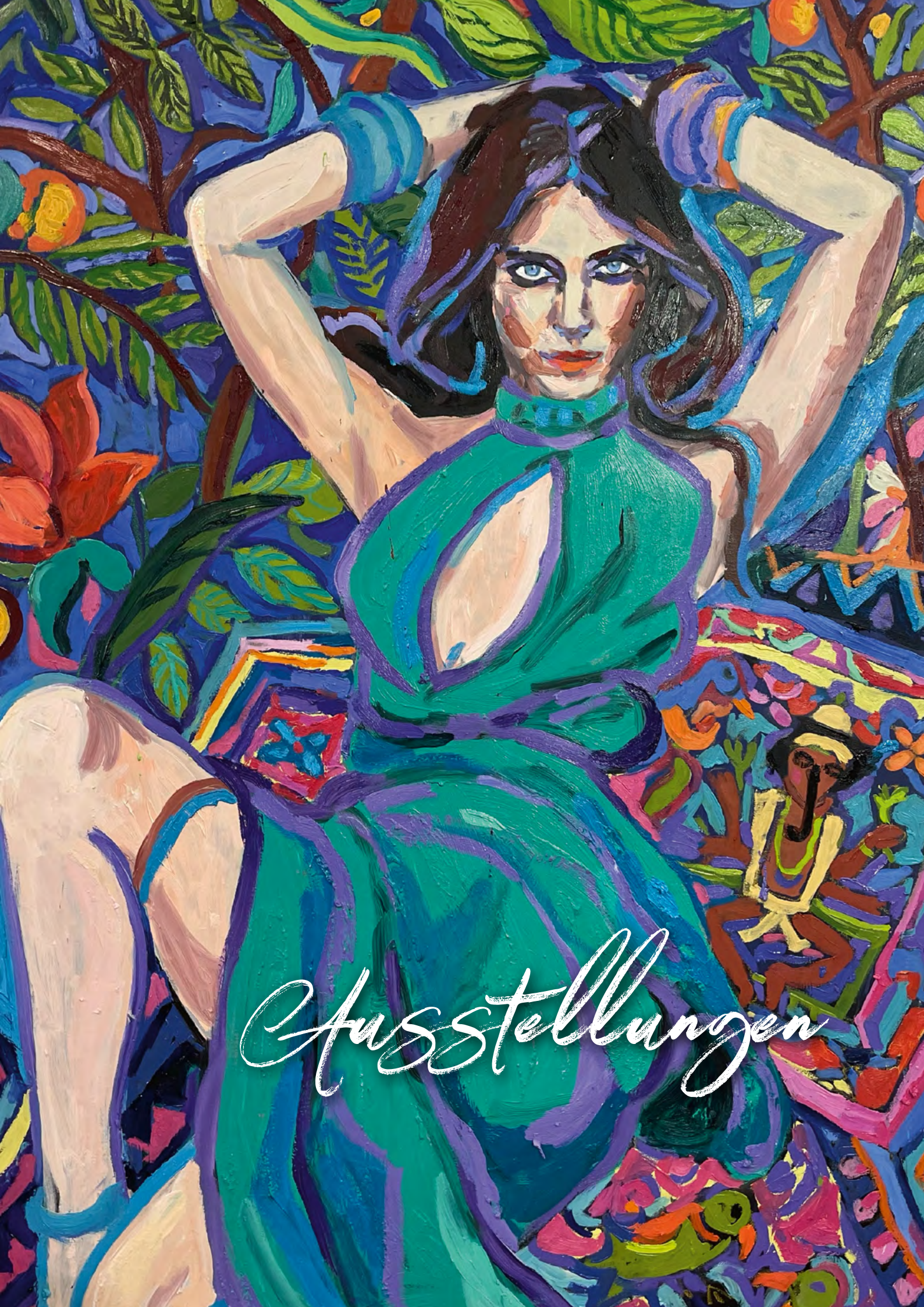
MUSEUMS statistik

Zum jährlichen Museumsangebot im Burgenland zählen der **„Burgenländische Museumstag"**, der 2025 im Wander Bertoni Museum in Winden stattfand, der **„Tag der offenen Tür in Museen"** wird traditionell am 26. Oktober veranstaltet, darüber hinaus beteiligen sich einige Museen auch an der, vom ORF initiierten, **„Langen Nacht der Museen"**.

Rund 455.000 Besucher*innen nutzten im Jahr 2025 das Angebot der burgenländischen Museen und Sammlungen.

BESUCHERZAHLEN IM JAHR 2025:

Schloss Esterházy:	151.208
Burg Forchtenstein:	47.309
Burg Lockenhaus:	40.461
Dorfmuseum Mönchhof:	35.300
Friedensburg Schlaining:	20.933
Schloss Halbturn:	18.303
Diözesanmuseum Eisenstadt:	14.933
Burg Güssing:	13.984
Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf:	11.494
Felsenmuseum Bernstein:	11.000



Ausstellungen

DIE **LANDESGALERIE BURGENLAND** IN EISENSTADT PRÄSENTIERTE 2025 HOCHKARÄTIGE AUSSTELLUNGEN IN UNTERSCHIEDLICHEN FORMATEN MIT DEM SCHWERPUNKT ZEITGENÖSSISCHE FOTOGRAFIE, INSTALLATION UND MALEREI. WORKSHOPS ZUM THEMA EMAILLIEREN UND CYANOTYPIE SOWIE EINE WÖCHENTLICHE, KOSTENFREIE FÜHRUNG DURCH DIE AKTUELLEN AUSSTELLUNGEN RUNDETEN DAS PROGRAMM AB.



Ausstellung „Reflexionen" von Eva Schlegel
Foto: © Eva Schlegel, Bildrecht Wien, 2026

Von Feber bis März war die Ausstellung **„Saša Makarová"** im Hauptraum der Landesgalerie zu sehen. Die 1966 in der Tschechoslowakei geborene Künstlerin erzählt in ihren Bildern vorwiegend feministische Geschichten von eigenständigen, furchtlosen Frauen mit einprägsamen Gesichtern und einer immensen Kraft. Mit starken Farben – satter, schwerer Pinselführung und einer markanten Technik – ordnet man sie unter die Expressionist*innen französischer, deutscher und österreichischer Prägung ein. Märchenfiguren, Engel, Fabelwesen und Selbstporträts finden sich in ihrem vielfältigen Werk.

Die von Antonia Hoerschelmann kuratierte Werkschau **„REFLEXIONEN"** (Juni bis Oktober) zeigte Einblicke in das künstlerische Schaffen der letzten zehn Jahre von **Eva Schlegel**. Die Künstlerin befasst sich in ihren Arbeiten vorrangig mit dem architektonischen, dem mathematischen und dem physikalischen Raum. Ihre raumgreifenden Installationen und Fotografien werden seit 1985 im In- und Ausland gezeigt – u.a. auf den Biennalen in Sydney, Venedig wie auch in Indien. Schlegel zählt zu den renommiertesten Künstlerinnen Österreichs. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Architekten Carl Pruscha, bewohnt sie jeden Sommer ein ehemaliges Schloss in Gattendorf.



Ausstellung „47 Stoffe“ von Ralo Mayer
Foto: © Ralo Mayer, Bildrecht Wien, 2026

In seiner Einzelausstellung begreift **Ralo Mayer** Stoff als Materie, als Erzählmaterial, als Träger von Bedeutung und Möglichkeit. Die Schau **„47 Stoffe“** (Oktober bis Jänner 2026), kuratiert von Barbara Horvath, versammelte Kunstwerke unterschiedlichster Art – von Keramikskulpturen, Fotografien, Meteoriten und Filmen bis hin zu textilen Oberflächen, literarischen Texten und geschlossenen Ökosystemen. Ausgangspunkt seiner künstlerischen Forschung sind Orte und Zeiten – reale wie imaginierte –, in denen sich Utopien, Krisen und Visionen kreuzen. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Science-Fiction, Raumfahrtsgeschichte und ökologischer Reflexion.

Im Extrazimmer der Landesgalerie war von Juni bis Oktober die Ausstellung **„SECRETS“** von **Judith Horvatits** zu sehen. Ihre Werke thematisieren drängende Fragen unserer Zeit: den Klimawandel, den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Ressourcen sowie die Bedeutung von Toleranz und Integration. Mit ihrer vielschichtigen Bildsprache lädt die Künstlerin dazu ein, hinter die Oberflächen zu blicken, Unsichtbares sichtbar zu machen und neue Perspektiven zu entdecken.



Ausstellung „SECRETS“ von Judith Horvatits
Foto: © Judith Horvatits



Foto:
© Tobias Hermeling



Foto:
© Miriam Schwack-Koó
und Joseph Koó



Foto:
© Fabian Jankoschek



Foto:
© Linda von Alten

AUSSTELLUNGSREIHE „IM FOKUS“

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Im Fokus“ wurden Werke von Tobias Hermeling, Miriam Schwack-Koó & Joseph Koó, Fabian Jankoschek und Linda von Alten im Kabinett der Landesgalerie Burgenland präsentiert.

Das Untersuchen und die Auseinandersetzung mit Fragmenten bzw. Spuren des Menschseins ist Schwerpunkt in den Arbeiten von **Tobias Hermeling**, sowohl im bildnerischen als auch im filmischen Bereich. Wesentlich dabei ist ihm die permanente Suche nach Spuren und Beweisen des Daseins.

Miriam Schwack-Koó und Joseph Koó betreiben die alte historische Indigo-Blaudruckerei in Steinberg-Dörfl, die zum Immateriellen Unesco Kulturerbe zählt. Hier werden Stoffe mit alten Modeln oder Walzen bedruckt und in beindruckend tiefen Indigoküpen gefärbt. Alltagsgegenstände verwandeln sich hier in Kunstwerke.

Die Bilder von **Fabian Jankoschek** entspringen aus vagen Vorstellungen oder flüchtigen Ideen. Durch Hinzufügen oder Übermalen ergeben sich Farbe, Formen und Figuren. So wachsen Schicht für Schicht Bildwelten – abstrakte Räume, skizzenhafte Strukturen, spontane Kritzeleien und surreale Landschaften.

Linda von Alten richtet mit ihrer poetischen Malerei den Blick nach innen – auf das Menschliche, das Archetypische. Mit expressiven Pinselstrichen und leuchtenden Farben beschwört sie weibliche Figuren von mythischer Präsenz: Weise, Mutige, Diven. Von Alten, selbst Biologin, verknüpft in ihrer Malerei Naturerfahrung, weibliche Archetypen und eine zutiefst humanistische Vision.



Der burgenländische Kultursommer



Theater Sommer Parndorf – „Liebesgeschichten und Heiratssachen“
Foto: © Viktor Fertsak

THEATER SOMMER PARNDORF – „LIEBESGESCHICHTEN UND HEIRATSSACHEN“

Der Theater Sommer Parndorf brachte mit Johann Nestroys „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ einen Klassiker der österreichischen Theaterliteratur zur Aufführung. Das Ensemble, darunter Publikumslieblinge wie Thomas Koziol, Hermann J. Kogler, Anna Sophie Krenn und Dorothea Parton, bescherte den Gästen ein hinreißendes Theatererlebnis voller Humor und außergewöhnlichem Charme. Intendant und Regisseur Christian Spatzek selbst verkörperte dabei gleich drei verschiedene Rollen.

Seit 2025 ist der Theater Sommer Parndorf Teil der Kultur-Betriebe Burgenland GmbH. Marke und Produktion wurden vom Verein Theater Sommer Parndorf übernommen, der Fortbestand des beliebten Sommertheaters, das seit fast drei Jahrzehnten einen festen Platz in der burgenländischen Festivalszene einnimmt, ist dadurch langfristig gesichert.

SEEFESTSPIELE MÖRBISCH – „SATURDAY NIGHT FEVER“

Die Seefestspiele Mörbisch präsentierten 2025 das Kult-Musical „Saturday Night Fever“ und verwandelten mit den größten Hits der Bee Gees die See-Bühne in eine Inszenierung im Stil der 1970er Jahre. Generalintendant Alfons Haider setzte dabei erneut auf eine publikumsnahe Produktion und festigte die Position Mörbischs als zentralen Ort für Musicalaufführungen unter freiem Himmel.

Die Hauptrolle des Tony Manero wurde alternierend von Fabio Diso und Paul Csitkovics verkörpert, Anna Rosa Döller übernahm die Rolle der Stephanie Mangano, Regie führte



Seefestspiele Mörbisch – Musical „Saturday Night Fever“
Foto: © Kurt Pinter



Eröffnung des Herbstgold – Festivals im Schloss Esterházy mit einem Konzert des Chamber Orchestra of Europe unter der Leitung von Sir András Schiff
Foto: © LMS

Karl Absenger. Die ursprünglich geplanten 20 Vorstellungen wurden aufgrund der großen Nachfrage um sechs zusätzliche Termine erweitert.

OPER IM STEINBRUCH ST. MARGARETHEN – „DER FLIEGENDE HOLLÄNDER“

Einen markanten Akzent im Bereich Musiktheater setzte die Oper im Steinbruch St. Margarethen mit Richard Wagners „Der fliegende Holländer“. Erstmals wurde damit ein Werk dieses Komponisten an diesem Spielort aufgeführt. Die Inszenierung nutzte die eindrucksvolle Naturkulisse des Steinbruchs, um die dramatische Handlung visuell und atmosphärisch zu verdichten.

Regie führte Philipp M. Krenn, der in der Inszenierung von Wagner-Werken sowie für große Bühnen und Festivals als sehr erfahren gilt. Momme Hinrichs zeichnete für das Bühnenbild verantwortlich, das durch die prachtvollen Kostümkreationen von Eva Dessecker vervollständigt wurde. Die musikalische Leitung des Ensembles aus internationalen Spitzensänger*innen übernahm erstmals der international renommierte deutsche Maestro und erfahrene Wagner-Dirigent Patrick Lange.

HERBSTGOLD – FESTIVAL

Im September verwandelt sich Eisenstadt bereits traditionell in einen Treffpunkt internationaler Musikkultur. Das Herbstgold – Festival im Schloss Esterházy unter dem Motto „Ekstase“ verband klassische Musik, Jazz und Crossover auf höchstem Niveau.

Unter der Leitung von Julian Rachlin präsentierten renommierte Künstler*innen ein vielseitiges Programm – von Orchester- und Kammermusik bis hin zu besonderen Formaten mit Film und Literatur. Der historische Haydnsaal bot dafür eine einzigartige Atmosphäre.

SCHLOSS-SPIELE KOBERSDORF – „GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD“

Die Schloss-Spiele Kobersdorf präsentieren 2025 Ödön von Horváths Klassiker „Geschichten aus dem Wiener Wald“ unter der Regie von Michael Gampe. Verantwortlich für Bühnenbild und Lichtgestaltung war Erich Uiberlacker, die Kostümgestaltung von Gerti Rindler-Schantl lehnte sich der Entstehungszeit des Stückes (1931) an.



Wolfgang Böck und Alexandra-Maria Timmel bei den Schloss-Spielen Kobersdorf „Geschichten aus dem Wiener Wald“
Foto: © VOGUS

Intendant Wolfgang Böck, der in seiner Rolle als Zauberkönig die Produktion maßgeblich prägte, schloss mit diesem Angebot – nach dem aufwühlenden Bockerer, dem märchenhaften Alpenkönig und Menschenfeind und einer gewagten Fassung des Diener zweier Herren – die Reihe von Stücken österreichischer Autoren und Österreich-Bezug.

„Geschichten aus dem Wiener Wald“ ist das bekannteste Theaterstück des österreichisch-ungarischen Schriftstellers Ödön von Horváth (1901–1938). Geschrieben Ende der 1920er Jahre, 1931 in Berlin uraufgeführt, gilt es als ein Schlüsselwerk des modernen Dramas. Knapp und nüchtern demaskiert Horváth das Klischee von der „Wiener Gemütlichkeit“ und stellt unter Verwendung ihrer bekannten Klischees auf grausame Weise deren Verlogenheit zur Schau.

LISZT FESTIVAL RAIDING

Das Liszt Festival Raiding zählt mittlerweile zu den weltweit wichtigsten Spielstätten für die Musik dieses Komponisten und Pianisten. Unter der künstlerischen Leitung von Eduard und Johannes Kutrowatz bietet es ein hochkarätiges Programm, das renommierte Stars, außergewöhnliche Ensembles und musikalische Vielfalt vereint. Es besteht aus mehreren Zyklen.

Die **Barock Tage** im März ließen barocke Meisterwerke in neuem Glanz erstrahlen: Händels mitreißende Feuerwerksmusik, die faszinierende Welt von Bachs Violin- und Klavierkonzerten und die Goldberg-Variationen als Gipfel der Klavierkunst. Das **Brass-Fest** im April bot hochkarätige Blechblasmusik mit renommierten Ensembles wie Thomas Gansch & Supergroup. Bei den **Summer Concerts** im Juni standen exklusive Konzerte mit dem KlavierDuo Kutrowatz, Rusanda Panfili & Hilaris Chamber Orchestra sowie dem Strauss Festival Orchester Wien unter Christoph Koncz am Programm.

Der **Liszt-Schwerpunkt** fand in Liszts Geburtsmonat im Oktober statt. Beim Eröffnungskonzert präsentierte u.a. das Wiener Kammerorchester unter Christoph Koncz gemeinsam mit Artist-in-Residence Kateryna Titova Beethovens Schicksalssinfonie, Liszts Klavierkonzert Nr. 1 und die Tondichtung Prometheus. Kristina Miller und Suzana Bartal widmeten sich in zwei Klavierabenden ganz der unvergleichlichen Klavierkunst Liszts, während das Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck bei seinem ersten Konzert Liszts berühmte Ungarische Rhapsodien in den Fokus rückte und beim zweiten Liszts monumentale Dante-Sinfonie interpretierte, unterstützt von den weltberühmten Wiener Sängerknaben.



Chloe Jiyeong Mun und Cosima Soulez Larivière beim Internationalen Kammermusikfest Lockenhaus
Foto: © Raphael Mittendorfer

INTERNATIONALES KAMMERMUSIKFEST LOCKENHAUS

Die künstlerische Leitung des Festivals liegt seit 2011 in den Händen des französisch-deutschen Cellisten Nicolas Altstaedt. Er bringt seine Erfahrung und Kontakte als international renommierter Cellist und Kammermusiker ein und entwickelte das Festival in den vergangenen Jahren stetig weiter. Zeitgenössische Kompositionen und Uraufführungen gehören seit der Anfangszeit ebenso zu diesem einzigartigen und spannenden Musikfestival – das von der New York Times zum „musikalischen Weltkulturerbe" ernannt wurde – wie kammermusikalische Werke quer durch die Jahrhunderte. Hier treffen Weltstars wie Gideon Kremer oder András Schiff auf herausragende junge Musiker*innen und alle gemeinsam auf internationales Publikum. Unter dem Motto „Transitus" fanden 25 Konzerte innerhalb von zehn Tagen statt. Konzertiert wurde in der Pfarrkirche und Burg Lockenhaus sowie seit einigen Jahren grenzübergreifend und länderverbindend in der Synagoge in Kőszeg.

KLANGfestival SCHLAINING

Mit dem KLANGfestival Schlaining wurde 2025 ein Format etabliert, das die Friedensburg Schlaining über das ganze Jahr hinweg als Ort musikalischer Produktion und Aufführung nutzt. Aufbauend auf der Tradition des KLANGfrühlings wurden unterschiedliche musikalische und performative Ansätze zusammengeführt.

Das Programm umfasste klassische Werke, zeitgenössische Kompositionen sowie Crossover-Projekte und verband verschiedene stilistische Zugänge. Sowohl internationale wie auch heimische Künstler*innen arbeiteten dabei in unterschiedlichen Besetzungen und Formaten. Am Programm standen u.a. die Militärmusik Burgenland, das Janoska Ensemble, The Tiger Lillies, das Glasharmonika Duo Schönfeldinger, Hans Söllner, Garish, Tanz Baby oder Philipp Hochmair. Ein Teil des Programms fand in der 2024 neu eröffneten Burg-Arena statt.

ORGELFESTIVAL IN PINKAFELD – „TraumKlänge"

Intendant Wolfgang Horvath, seit Jahrzehnten prägende Figur der burgenländischen Kirchenmusik, brachte seine traditionsreiche Konzertreihe **„Musica Sacra"** nach einem kompletten Neustart in den Süden des Landes. 2025 fand



Philipp Hochmair mit „Jedermann Reloaded" beim KLANGfestival Schlaining
Foto: © Lexi



Marina & The Kats bei der Eröffnungsgala vom Kultursommer Güssing auf der Burg Güssing
Foto: © Andreas Hafenscher

das bislang in Lockenhaus angesiedelte ORGELfestival unter dem Motto „TraumKlänge“ erstmals als ganzjähriges Event statt. Von März bis Dezember – an neun Veranstaltungstagen – war die Musik den verschiedenen Stationen im christlichen Kirchenjahr gewidmet – u.a. waren zu hören OSTERklänge, PFINGSTklänge, ALLERHEILIGENklänge oder CHORklänge im Advent. Bereichert wurde die Musik durch eine Lesung von Wolfgang Böck mit Auszügen aus „Da Jesus und seine Hawara“. Mit der neuen Festivalreihe soll eine Brücke zwischen Tradition und Gegenwart geschlagen werden – zwischen spirituellen, mystischen und musikalischen Welten.

KULTUR SOMMER GÜSSING

Nach einer erfolgreichen ersten Saison unter der Intendanz von Andreas Vitásek wurden die Burg Güssing sowie das Freilichtmuseum Gerersdorf im Jahr 2025 erneut zu zentralen Spielorten des Kultur Sommers Güssing. Das Festival präsentierte sich mit einer vielfältigen Mischung aus Kabarett, Musik und Literatur und bestätigte seine Position als bedeutendes Format im südburgenländischen Kultursommer.

Den Auftakt bildete die Eröffnungsgala unter dem Motto „Wien küsst Güssing“, gestaltet von Ernst Molden & dem Frauenorchester Wien, Anna Mabo sowie Der Nino aus Wien. Das Kabarett-Programm umfasste: Gery Seidl, Klaus Eckel, Alfred Dorfer, Lydia Prenner-Kasper, Isabell Pannagl, Erwin Steinhauer sowie Andreas Vitásek. Ergänzt wurde das Programm durch musikalische Beiträge, etwa der Band Minisex, sowie durch das Gastspiel des Rabenhof Theaters mit „Hansi Lang – Lieder aus dem Gemeindebau“. Erstmals wurde das Festival um ein Kinoformat unter freiem Himmel erweitert. Gezeigt wurden Filmklassiker wie „Geschichten aus dem Wienerwald“ und „Der dritte Mann“.

MUSICAL GÜSSING – „JESUS CHRIST SUPERSTAR“, „BURGTASTISCH 2“

Im Rahmen von Musical Güssing wurde 2025 im Innenhof der Burg Güssing die Rockoper „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice aufgeführt. Das Werk behandelt die letzten Tage im Leben Jesu und erzählt die Hand-



Thomas Schmidt (Judas) und András Koczor (Jesus) im Musical „Jesus Christ Superstar“ auf der Burg Güssing
Foto: © Ossy Hager

lung aus unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Figuren. Die musikalische Umsetzung verband Elemente der Rockmusik mit klassischen Musicalstrukturen und umfasste Solopartien, Ensembleszenen und Chor-Passagen.

Nach den beeindruckenden Erfolgen der Musical Kids startete Musical Güssing mit dem für die Burg geschriebenen Familienmusical „Burgtastisch 2 – Die Klasse mit der magischen Schlange“ in die fünfte Saison. 30 Musical Kids im Alter zwischen sechs und 16 Jahren ließen eine Riesenschlange auf Burg Güssing zum Leben erwachen. In beiden Produktionen zeichnete Intendantin Marianne Resetarits für Regie und Produktionsleitung verantwortlich.

FESTSPIELE SCHLOSS TABOR – „DIE GANZE WELT IST HIMMELBLAU“

Im Gedenken an den 50. Todestag von Robert Stolz widmeten die Festspiele Schloss Tabor dem Komponisten die Revue „Die ganze Welt ist himmelblau“. Das umfangreiche musikalische Werk wurde dabei in eine szenisch gestaltete Form gebracht und mit biografischen Elementen verbunden. Das Ensemble präsentierte eine abwechslungsreiche Produktion, die musikalische Vielfalt mit erzählerischen Momenten verknüpfte und das Publikum in eine von Operette, Film und Unterhaltungsmusik geprägte Klangwelt entführte.

ROCK- UND POPFESTIVALS

Das **Nova Rock Festival** auf den Pannonia Fields in Nickelsdorf mit seinen 225.000 Rock-Fans ist das größte Rock- und Metal-Festival Österreichs. An vier – traditionell im Juni stattfindenden – Tagen bietet es ein breit gefächertes Programm aus Rock, Metal und alternativer Musik. Zu den Headliners 2025 zählten Linkin Park, Slipknot, Korn und Electric Callboy, u.a. stand auch die österreichische Rockband WANDA am Programm. Aber auch jüngere und weniger etablierte Künstler*innen erhielten Auftrittsmöglichkeiten und präsentierten aktuelle Entwicklungen innerhalb der Szene.



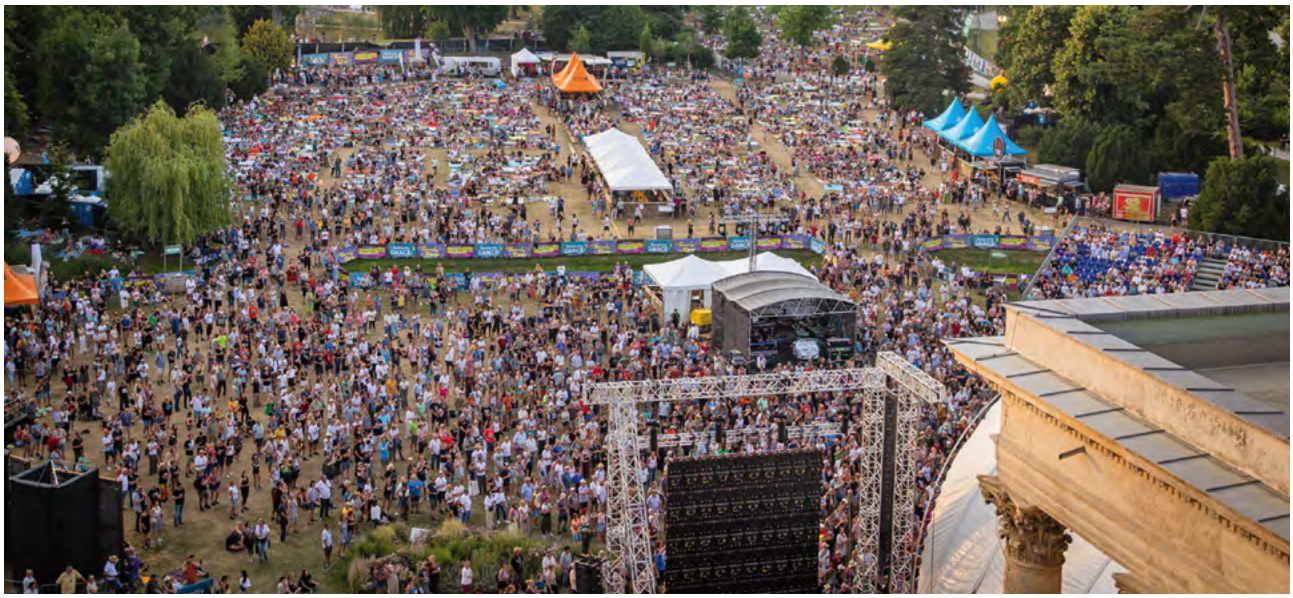
Festspiele Schloss Tabor – „Die ganze Welt ist himmelblau“
Foto: © Andreas Hafenscher



Christian Marien Quartett bei den Konfrontationen Nickelsdorf
Foto: © Karl Wendelin

Ende Juli fanden die **Konfrontationen Nickelsdorf** zum 45. Mal statt. Zu diesem Jubiläum bot das Festival in der Jazzgalerie Nickelsdorf an drei Tagen ein Programm mit einigen der aktuell spannendsten und prominentesten Ensembles in den Bereichen der freien und improvisierten Musik. Angeboten wurde u.a. eines der raren Konzerte des Trios Trapist sowie die Premiere des Trios Isabelle Duthoit, Andy Moor und Steve Heather, das Quintett des Pianisten Alexander von Schlippenbach sowie das Quartett Flight Mode mit Elisabeth Harnik. Insgesamt waren an die 45 Musiker*innen zu erleben. Auch 2025 war Ö1 wieder vor Ort und nahm ausgewählte Konzerte auf, die an zwei Tagen im Rahmen einer „Supernova“ zu hören waren.

Der Schlosspark in Eisenstadt wurde 2025 erneut zur Bühne für etablierte Festivals. Das **Lovely Days Festival** präsentierte vor allem Künstler*innen aus dem Bereich Classic Rock und verwandten Stilrichtungen. Im Line-up waren unter



Schlossparkfestival in Eisenstadt
Foto: © David Bitzan



Stereo MC's beim Butterfly Dance Festival im Schlosspark Eisenstadt
Foto: © David Bitzan

anderem Billy Idol, Melissa Etheridge, Slade, Mother's Finest und The Sweet vertreten, Events wie „Harri Stojka plays Jimi Hendrix" bereicherten das Angebot. Mit dem **Butterfly Dance Festival** wurde ein stärker elektronisch geprägtes Programm umgesetzt. Die Veranstaltung verband tanzbare Musikformate mit Live-Acts sowie DJ-Sets und richtete sich an ein jüngeres Publikum.

Das **picture on festival** feierte 2025 sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Das Musikprogramm umfasste Indie, Rock und Punk bis zu elektronischen und genreübergreifenden Acts; auf dem Line-up standen unter anderem Seiler und Speer, Refused, Kettcar, Bibiza, Kosheen, Garish und Emil Bulls.
Ein fixer Bestandteil war erneut das Lesefest „Anschiffen" am Pinkastrand, das seit 2012 Literatur, Sprechtheater und performative Elemente in das Festivalprogramm einbindet. 2025 wurde in diesem Rahmen erstmals ein Literaturpreis ausgerufen; die Finalist*innen präsentierten ihre Texte im Rahmen der Festivallesung.



Opus und die Schick Sisters beim picture on festival in Bildein
Foto: © Sandra Löschnauer





Preise und Stipendien

50 JAHRE KULTURPREISE DES LANDES BURGENLAND

Die Kulturpreise des Landes Burgenland gehen auf eine kulturpolitische Initiative der 1970er Jahre zurück. Vor dem Hintergrund eines intensiven Ausbaus der kulturellen Infrastruktur beschloss die Burgenländische Landesregierung im Jahr 1975 die Stiftung dieser Auszeichnungen. Bis 1989 wurden sie jährlich vergeben, seit 1992 erfolgt die Verleihung im Drei-Jahres-Rhythmus. Insgesamt wurden bislang 185 Kulturschaffende ausgezeichnet.

Mit diesen höchsten Auszeichnungen des Landes im Kulturbereich werden herausragende Lebenswerke in Kunst, Kultur, Wissenschaft und Erwachsenenbildung gewürdigt. Die Auswahl der Preisträger*innen erfolgt durch unabhängige, ehrenamtlich tätige Fachjurys, die für jede Sparte eingesetzt werden. Die endgültige Entscheidung über die Zuerkennung der Preise trifft die Landesregierung. Die Statuten wurden im Laufe der Jahre mehrfach weiterentwickelt und an aktuelle Anforderungen angepasst. Seit 2019 werden Kulturpreise in sieben Sparten vergeben: Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Literatur, Musik, Volkskultur, Wissenschaft und Erwachsenenbildung.

Die Verleihung der Kulturpreise des Landes Burgenland im Jahr 2025 erfolgte im Rahmen zweier feierlicher Veranstaltungen in der ehemaligen Synagoge Kobersdorf sowie im Kulturzentrum Mattersburg.

Die im Jahr 2025 ausgezeichneten Persönlichkeiten stehen exemplarisch für ein langjähriges künstlerisches, wissenschaftliches und bildungspolitisches Wirken, das die kulturelle Entwicklung des Burgenlandes nachhaltig geprägt hat.

IM JAHR 2025 WURDEN FOLGENDE PERSÖNLICHKEITEN AUSGEZEICHNET:

Hans Wetzelsdorfer (Bildende Kunst)
Johanna Tomek (Darstellende Kunst)
Heinz Janisch (Literatur)
Christian Kolonovits (Musik)
Gerhard Kisser (Volkskultur)
Gerhard Baumgartner (Wissenschaft)
Margarete Wallmann (Erwachsenenbildung)

Kulturpreis in der Sparte Bildende Kunst

Hans Wetzelsdorfer, 1952 in Wiener Neustadt geboren und aufgewachsen, absolvierte von 1985 bis 1990 Fortbildungen an der Universität für angewandte Kunst in Wien als Gasthörer. In seiner Laufbahn wirkte er an weit über 100 Ausstellungen im europäischen Raum mit, darunter zahlreiche Einzelausstellungen. Sein Werk umfasst neben der Fotografie als seinem Hauptmetier weitere Formen der Bildenden Kunst wie Installationen und Objekte.

Hans Wetzelsdorfer ist mehr als ein Künstler. Er ist ein Mentor, ein Förderer, ein Impulsgeber. Mit unermüdlichem Engagement inspiriert er junge Talente, unterstützt lokale Projekte und stärkt die Gemeinschaft. Seine Aktionen im öffentlichen Raum zeigen: Kunst ist für ihn kein Elfenbeinturm, sondern ein lebendiger Dialog mit der Gesellschaft. Die von ihm initiierten „sehfestspiele“ sind ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Kultur Menschen zusammenbringt, Horizonte erweitert und Räume verwandelt.

Wetzelsdorfer ist Mitglied des eu-art-network, der Künstlergruppe Burgenland KGB, der niederösterreichischen Initiative für Foto- und Medienkunst FLUSS und des Künstlerkollektivs KG Talstation sowie der Interessensvertretungen IG Bildende Kunst und Bildrecht.

Hans Wetzelsdorfer lebt und arbeitet in Neufeld an der Leitha.

Kulturpreis in der Sparte Darstellende Kunst

Johanna Tomek, geboren 1940 in Wien, zählt zu den markantesten Persönlichkeiten der österreichischen Theaterlandschaft. Nach einigen Anläufen für universitäre Studien absolvierte sie 1965 ihre Schauspielausbildung. Ihre Karriere begann am Kammertheater unter Hans Gratzer, gefolgt von Engagements am Theater der Jugend, Schauspielhaus Frankfurt, Landestheater Linz und weiteren renommierten Bühnen. 1981 war sie Gründungsmitglied des Theaters Drachengasse. Zwischen 1983 und 2005 inszenierte sie in dem von ihr und Werner Schönolt gegründeten „Theater m.b.H". über 50 Stücke, oft mit politischem und feministischem, jedenfalls gesellschaftskritischem Fokus. Neben ihrer Tätigkeit am Theater war Tomek als Schauspielerin bei Fernsehen und Film beschäftigt und übernahm Sprecherinnentätigkeiten für Fernsehdokumentationen und beim Hörfunk.
1983 beschlossen Johanna Tomek und Werner Schönolt, sich nach und nach auf das Land zurückzuziehen und entschieden sich für das Südburgenland. Zuletzt beeindruckte Johanna Tomek als Solodarstellerin im Theatermonolog „Ein deutsches Leben" von Christopher Hampton, der 2022 im Kulturforum Südburgenland in Eberau Premiere feierte.

Kulturpreis in der Sparte Literatur

Heinz Janisch wurde 1960 in Güssing geboren und verbrachte einen Teil seiner Kindheit in Heiligenbrunn. Der Großvater und der Vater haben ihm früh vermittelt, dass das Erzählen und Lesen von Geschichten Türen zu neuen Welten öffnet, und dass die Liebe zur Literatur ein Geschenk ist, von dem man sich ein Leben lang begleiten lassen kann. Heinz Janisch hat in Wien Germanistik und Publizistik studiert, ab 1982 war er Mitarbeiter beim Österreichischen Rundfunk. Als Redakteur war er für die Ö1-Porträt-Reihe „Menschenbilder" verantwortlich, er gestaltete und moderierte zahlreiche Ausgaben des Radiokollegs. Heinz Janisch lebt in Wien und im Südburgenland.

Seit den späten 1980er Jahren ist Heinz Janisch als Autor tätig, rund 180 Werke sind bislang von ihm erschienen, in 25 Sprachen übersetzt. Er ist Preisträger vielfacher Auszeichnungen und erhielt u.a. den „Österreichischen Kunstpreis für Kinder- und Jugendliteratur", den „Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur" und mehrmals den „Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis". 2024 wurde Heinz Janisch mit dem „Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- und Jugendliteratur" und dem „Hans Christian Andersen Award" ausgezeichnet – dieser „Nobelpreis der Kinderliteratur" gilt als höchste internationale Auszeichnung für Kinderbuchautor*innen.

Kulturpreis in der Sparte Musik

Christian Kolonovits wurde 1952 geboren und wuchs in Rechnitz auf. Von seinen musikalischen Eltern bereits früh stark beeinflusst, lernte er ab seinem fünften Lebensjahr Klavier und Akkordeon. Auch die vielfältigen musikalischen Einflüsse der Volksmusik im Burgenland beeinflussten ihn sehr. An der Wiener Musikhochschule studierte er Klavier, Cello, Dirigieren und Komposition. Kolonovits wirkt als Komponist, Arrangeur, Dirigent und Musikproduzent. Er hat für Superstars wie Rainhard Fendrich, Georg Danzer oder Boney M. geschrieben und gearbeitet, produzierte Werke mit den Wiener Symphonikern ebenso wie mit den legendären Berliner Philharmonikern, arbeitete mit den „3 Tenören".

Die künstlerische Leitung der „Linzer Klangwolke" 2003 oder die Pop-Oper „Antonia und der Reißteufel" zeigen seine Fähigkeit, Musik als Erlebnisraum zu denken.
Bei aller internationalen Strahlkraft blieb Christian Kolonovits dem Burgenland treu. Sein Musical „Coming Home" zum „Jahr der Volkskultur 2004" war eine berührende Hommage an die burgenländischen Volksgruppen. Seine Neufassung der burgenländischen Landeshymne zum 100-Jahre-Jubiläum war nicht bloß ein Arrangement – sie war musikalische Identitätsstiftung. In all seinem Schaffen verbindet Kolonovits das, was große Kunst ausmacht: Tiefe, Emotion und Haltung.

Kulturpreis in der Sparte Volkskultur

Gerhard Kisser wurde 1941 in Wien geboren, schloss 1963 eine Ausbildung als Grafik-Designer ab und war bis 1995 als selbstständiger Werbegrafiker tätig. 1971 besuchte er erstmals das Südburgenland. Damals beeindruckte ihn die bäuerliche Holzarchitektur dermaßen, dass er noch im selben Jahr das letzte strohgedeckte Haus in Gerersdorf erwarb – damit war der Grundstein für das spätere Freilichtmuseum gelegt. Bis 1976 kamen fünf weitere Gebäude dazu und das „Ensemble Gerersdorf" wurde erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Häuser im Museum stammen überwiegend aus der näheren Region, sie wurden unter großem Aufwand abgetragen, nach Gerersdorf transportiert und im Freilichtmuseum originalgetreu rekonstruiert.
In den folgenden Jahrzehnten entwickelte es sich zum größten Freilichtmuseum des Südburgenlandes und einem bedeutenden kulturellen Zentrum der Region. Zu seinem 80. Geburtstag bekam Gerhard Kisser das „Große Goldene Ehrenzeichen" des Burgenlandes überreicht, außerdem wurde eine Bronzebüste zu seinen Ehren enthüllt. 2018 wurde das Freilichtmuseum zum „Schönsten Platz des Burgenlandes" gewählt – ein Verdienst, das wohl untrennbar mit dem Namen Gerhard Kisser verbunden ist.

Kulturpreis in der Sparte Wissenschaft

Gerhard Baumgartner wurde 1957 in Oberwart geboren; er studierte Geschichte, Englisch und Uralistik an der Universität Wien. Als langjähriger wissenschaftlicher Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes widmete er sich insbesondere der Erforschung der Geschichte der Roma und Sinti sowie der jüdischen Bevölkerung. Sein Engagement für die Aufarbeitung der Verbrechen des Nationalsozialismus, etwa als Projektleiter für die Dokumentation der Holocaustopfer unter den österreichischen Roma und Sinti, bereichert die Erinnerungskultur nachhaltig.
Gerhard Baumgartner vertrat Österreich als Delegierter bei der International Holocaust Remembrance Alliance, forschte als Research Fellow an der Universität Tel Aviv, arbeitete in der Österreichischen Historikerkommission und lehrte an Institutionen wie der Donau-Universität Krems, der Universität Salzburg und der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest. Über 20 Jahre hindurch verantwortete er als Redakteur ungarischsprachige Fernsehsendungen des ORF Burgenland. Als Ausstellungskurator, Gründungsmitglied der Burgenländischen Forschungsgesellschaft, als Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und Mitherausgeber der „Österreichischen Zeitschrift für Geschichtswissenschaften" prägt er die Geschichtsforschung maßgeblich mit.

Kulturpreis in der Sparte Erwachsenenbildung

Margarete Wallmann, 1951 in Kittsee geboren, studierte Pädagogik und Psychologie an der Universität Wien. Von 1989 bis 1991 hatte sie die pädagogische Leitung des Landesverbandes der burgenländischen Volkshochschulen inne. 1991 wurde sie Mitarbeiterin, 1998 stellvertretende Leiterin und 2001 Leiterin der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung im Burgenland. Von 2003 bis 2005 leitete sie als Geschäftsführerin das Ethnographische Museum Schloss Kittsee. Bis zu ihrer Pensionierung 2014 war Margarete Wallmann Direktorin des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung (BIFEB) in Strobl am Wolfgangsee. Sie war Mitbegründerin der Weiterbildungsakademie Österreich und Herausgeberin des Fachmagazins „erwachsenenbildung.at".
Die Überzeugung, dass Bildung für ein selbstbestimmtes Leben unerlässlich ist, war der Antriebsmotor für Margarete Wallmann durch alle Stationen ihres beruflichen Wirkens. Ein besonderes Anliegen war ihr dabei stets die politische Bildung und hier vor allem die Frage, wie diese näher an die Lebenswelt der Menschen herangetragen werden kann. Unter dem Schlagwort Regionalisierung der Erwachsenenbildung unterstützte sie durch ihre Möglichkeiten in der Förderungsstelle neue Initiativen, die heute zum festen Bestand der Erwachsenenbildung des Burgenlandes zählen.



Kulturpreisverleihung im Kulturzentrum Mattersburg: Landesrätin Daniela Winkler mit den Preisträger*innen der Kulturpreise des Landes Burgenland 2025, Christian Kolonovits (Sparte Musik), Johanna Tomek (Sparte Darstellende Kunst), Gerhard Kisser (Sparte Volkskultur), Hans Wetzelsdorfer (Sparte Bildende Kunst), Heinz Janisch (Sparte Literatur) sowie Katrin Bernhardt (Großes Kunststipendium in der Sparte Literatur), Susanne Sommer (Literaturwettbewerb), Bettina Beranek (Wettbewerb für Zeitgenössische Bildende Kunst), (v.l.)
Foto: © LMS

Wettbewerb für Zeitgenössische Bildende Kunst

Im Bereich der Bildenden Kunst werden vom Land Burgenland seit 2002 Wettbewerbe in den unterschiedlichsten Formaten und Sparten ausgeschrieben. Seit 2023 wird die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung als Anerkennungspreis für das künstlerische Schaffen vergeben. 2025 wurde der Preis **Bettina Beranek** zugesprochen. *Immer wieder arbeitet Beranek in ihren Malereien mit Schärfe und Unschärfe, mit analogen versus digitalen Bildelementen und fordert die Betrachtenden auf, ihr Sehen zu hinterfragen,* hielt die Jury in ihrer Begründung fest.

Bettina Beranek, 1968 geboren, ist eine Bildende Künstlerin, die an der Universität für angewandte Kunst in Wien und an der Kunstakademie Düsseldorf Malerei studierte. Sie schloss ihr Studium 2005 ab und ist seither mit ihren Werken in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland vertreten. Beranek lebt und arbeitet in Deutschkreutz. Ihre Werke finden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen.

Literaturwettbewerb

Seit 1993 vergibt das Land Burgenland Literaturpreise, seit 2004 alternierend für ein abgeschlossenes bzw. ein in Arbeit befindliches Werk in Form eines Stipendiums. 2025 wurde **Susanne Sommer** von der Jury als Gewinnerin des mit 5.000 Euro dotierten Literaturwettbewerbs für ihre Prosa „Puszta Züge" gekürt. *Ein Text, der ein Zugleich und Ineinander von seelischer Befindlichkeit, Welt und Sprache herstellt,* wie die Jury urteilte. Susanne Sommer ist auch Preisträgerin des Literaturwettbewerbs 2022.

Susanne Sommer, 1982 geboren und in Mörbisch aufgewachsen, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Angewandte Linguistik an der Universität Wien. Anschließend sammelte sie Erfahrungen in der Regieassistenz an verschiedenen österreichischen Bühnen (u.a. Schauspielhaus Wien, Dschungel Wien, Kosmos Theater Wien, Seefestspiele Mörbisch) und in der Medienarbeit für diverse Nachrichtenagenturen und Radiosender (u.a. ORF, ZDF, pressetext). Seit 2014 ist sie als freie Autorin, Texterin und Performerin tätig. Als Mitglied der IgfemAT und Literar-Mechana trägt sie aktiv zur feministisch geprägten Literaturszene bei und ist in der österreichischen Literaturgemeinschaft fest verankert.

Großes Kunststipendium in der Sparte Literatur

2023 schrieb das Land Burgenland erstmals das mit 12.000 Euro dotierte Große Kunststipendium in der Sparte Literatur aus. Damit soll es Künstler*innen erleichtert werden, die gesamte Vorbereitungs-, Konzeptualisierungs- und Realisierungsphase eines künstlerischen Projektes umzusetzen. Das zweite Kunststipendium für Literatur ging an **Katrin Bernhardt** für ihr Projekt „A/ahnen. Eine Einkreisung". *Dieser Text erzählt nicht nur, sondern spürt nach, was es bedeutet, über fünf Generationen hinweg die Last und die Liebe einer Familie – oder einer unabhängigen weiblichen Welt – zu tragen. Es ist eine mutige Annäherung an das Unaussprechliche: Trauma, Scham, Schuld und Missbrauch. Diese Themen werden offengelegt als Orte des Widerstands und der Heilung*, zitiert aus der Jurybegründung.

Katrin Bernhardt, 1982 geboren und in Forchtenstein aufgewachsen, ist eine burgenländische Autorin und Bildende Künstlerin, die seit 2022 freischaffend in Bad Fischau-Brunn lebt. Sie studierte Klassische Archäologie und Philosophie. Ihre Werke, die sowohl Lyrik als auch Bilderbuchprojekte umfassen, wurden mehrfach ausgezeichnet und in verschiedenen renommierten Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht. Als Mitglied des PEN-Clubs Austria, des Österreichischen Schriftsteller:innenverbands und der IG Autorinnen Autoren ist sie bestens in der literarischen Szene vernetzt.



Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Sauerbrunn

1



Einfamilienhaus mit Schilfdach in Weiden am See

2

ARCHITEKTURPREIS – Impulse für qualitätsvolle Baukultur

Der Architekturpreis des Landes Burgenland wurde 2025 zum zwölften Mal vergeben und würdigte herausragende Beiträge zur zeitgenössischen Baukultur. Aus insgesamt 20 eingereichten Projekten ermittelte die unabhängige Fachjury zwei gleichwertige Preise sowie zwei Anerkennungen. Die ausgezeichneten Arbeiten überzeugten durch hohe architektonische Qualität, innovative Lösungsansätze und einen sensiblen Umgang mit den regionalen Gegebenheiten. Bewertet wurden insbesondere der Bezug zum örtlichen Kontext, der Beitrag zur Ortsentwicklung sowie die Auseinandersetzung mit Landschaft, Topografie und klimatischen Bedingungen.



Stadtgarten Oberwart

3



Wohnhaus „haus sz“

4

Die beiden Preise gingen an die Sanierung und Neugestaltung der **Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Sauerbrunn** sowie an ein **Einfamilienhaus mit Schilfdach in Weiden am See**. Beide Projekte stehen exemplarisch für unterschiedliche Zugänge zur Baukultur: Während bei der Kirche die behutsame Weiterentwicklung eines bedeutenden Bestandsbaus im Vordergrund steht, zeigt das Wohnhaus einen innovativen Umgang mit traditionellen Materialien und nachhaltigen Bauweisen.

Mit Anerkennungen ausgezeichnet wurden der **Stadtgarten Oberwart** als qualitätsvoll gestalteter öffentlicher Freiraum sowie das **Wohnhaus „haus sz“** in Wulkaprodersdorf, das den traditionellen Bautypus des Streckhofs in zeitgemäßer Form interpretiert.

Foto 1: © Emanuel Nitsch
Foto 2: © Gilbert-Berthold
Foto 3: © Rainer Schoditsch
Foto 4: © Thomas Kügerl



Landeswettbewerb „prima la musica“: Gerhard Gutschik (Burgenländisches Musikschulwerk), Landesrätin Daniela Winkler, Gerhard Krammer (Joseph Haydn Privathochschule) und Claudia Priber (KBB) mit den Preisträgerinnen Enya Stangl und Hannah Sachslehner (Gitarren Duo „Lo Que Vendrá“)
Foto: © LMS

Jenő-Takács-Stipendien-Wettbewerb – prima la musica

Der burgenländische Landeswettbewerb „prima la musica“ fand im März 2025 an der Joseph Haydn Privathochschule in Eisenstadt statt. Mehr als 200 junge Musiker*innen stellten dabei ihr Können unter Beweis und überzeugten sowohl das Publikum als auch die Fachjurys.

Zehn junge Musiker*innen, die als Bestplatzierte gereiht waren, qualifizierten sich damit für die Teilnahme zum Auswahlkonzert der Jenő-Takács-Stipendien des Landes Burgenland sowie weiterer Sonderpreise. Austragungsort war das Liszt Zentrum in Raiding.

Beim Bundeswettbewerb „prima la musica“, der von 28. Mai bis 9. Juni in Wien stattfand, sorgte die 15-jährige Oboistin **Hannah Sachslehner** mit ihrer Leistung für Aufsehen und wurde mit 99 von 100 Punkten Bundessiegerin in der Altersgruppe IIIplus. Das ist die höchste Kategorie für Jugendliche ab 14 Jahren, in der die Anforderungen an Technik, Ausdruck und Repertoireumfang besonders hoch sind. Die Gewinnerin ist bereits mehrfache Preisträgerin des Jenő-Takács-Stipendiums.

1. Preis: **Matthias Nikolaus Fink** (Saxophon)
2. Preis: **Moritz Schicker** (Tuba)
3. Preis: **Emily Sattler** (Flöte)

Die Auszeichnung für das Ensemble wurde dem Gitarren-Duo **„Lo Que Vendrá“** zuerkannt.

Young-Science-Wissenschaftspreis

für Vorwissenschaftliche Arbeiten/Diplomarbeiten

Die Vorwissenschaftliche Arbeit an der AHS sowie die Diplomarbeit an der BHS belegen das Wissen und die methodischen Fähigkeiten der Schüler*innen. Eingereicht werden konnten Arbeiten, die sich thematisch mit dem Burgenland befassen und aus den Bereichen Geschichte, politische Bildung, Sozialwissenschaft, Volkskultur oder Wirtschaft stammen. Teilnahmeberechtigt waren Schüler*innen aus burgenländischen berufsbildenden und höheren Schulen. Im Rahmen des Young-Science-Wissenschaftspreises 2025 wurden zwei herausragende Vorwissenschaftliche Arbeiten mit jeweils 500 Euro prämiert.

DIE PREISE GINGEN AN:

Elina Gager für ihre Arbeit:
„Soldatenleben im Zeiten Weltkrieg –
Eine Rekonstruktion anhand von 85 Feldpostbriefen“,
BG, BRG, BORG Oberpullendorf „Franz Liszt“

Hannah Artner für ihre Arbeit:
„Die Entwicklung des Burgenlandes vom
Ziel-1-Gebiet zum Tourismusmagneten“,
Wimmer Gymnasium Oberschützen

Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis

Der Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis des Landes Burgenland wurde im Jahr 2004 zu Ehren des 75. Geburtstages von Dr. Fred Sinowatz (1929–2008) ins Leben gerufen. Benannt nach dem ehemaligen Kulturlandesrat und späteren Bundeskanzler, ist dieser Preis einer der angesehensten Wissenschaftspreise des Landes. Er würdigt vor allem die kulturpolitischen Leistungen von Fred Sinowatz, mit denen er die moderne Kultur- und Wissenschaftslandschaft des Burgenlandes maßgeblich prägte. Der Preis, dotiert mit 5.000 Euro, zeichnet herausragende Publikationen und wissenschaftliche Projekte im Bereich der landeskundlichen Forschung aus und wurde 2025 dem ungarischen Wissenschaftler **Ferenc Jankó** für sein Werk „From Borderland to Burgenland: Science, Identity, Geopolitics and the Making of a Region“ zugesprochen.
Ferenc Jankó studierte von 1998 bis 2003 an der Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) in Budapest an der Fakultät für Naturwissenschaften Geografie und schloss mit einem Mastergrad ab. Er doziert sowohl an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Sopron als auch an der Abteilung für Sozial- und Wirtschaftsgeografie der Eötvös-Loránd-Universität.

Projekt „Postcard Greetings“

Aus 283 Einreichungen waren österreichweit 30 Projekte für die Kulturförderung „Kunst ist Klasse“ des BMKOES (jetzt BMWKMS) ausgewählt worden. Als einziges Projekt aus dem Burgenland gewann das Projekt „Postcard Greetings“ rund um das Leben des burgenländischen Komponisten Jenő Takács anlässlich seines 20-jährigen Todestages eine Förderung.

Acht Schauspieler*innen und über 50 Tänzer*innen der MS Siegendorf erarbeiteten anhand der Komposition „Postcard Greetings“ von Jenő Takács unter der Leitung von Géza Rhomberg gemeinsam mit Musikvermittlerin Esther Planton, den Lehrern*innen der MS Siegendorf, einem Coach des ORF und den Musikern*innen der Österreich-Ungarischen Haydn Philharmonie das Mitmachkonzert für VS-Klassen und gaben Einblicke in das spannende und abwechslungsreiche Leben des vielgereisten burgenländischen Komponisten. Rund 1.200 Zuseher*innen erlebten das unterhaltsame Mitmachkonzert für Volksschulklassen in der Reithalle Siegendorf, auf der Burg Lockenhaus sowie in der Csello Mühle Oslip.



Wissenschaftspreisverleihung in der ehemaligen Synagoge Kobersdorf: Landesrat Leonhard Schneemann, Margarete Wallmann (Kulturpreis Sparte Erwachsenenbildung), Hannah Artner (Young-Science-Wissenschaftspreis), Elina Gager (Young-Science-Wissenschaftspreis), Johannes Reiss (Simon-Goldberger-Preis, Kategorie Gedenkinitiative), Ferenc Jankó (Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis), Ruth Patzelt (Musikschule Oberpullendorf und Deutschkreutz, Simon-Goldberger-Preis, Kategorie Schule), Gerhard Baumgartner (Kulturpreis Sparte Wissenschaft) und Direktor Thomas Loier (Musikschule Oberpullendorf und Deutschkreutz, Simon-Goldberger-Preis, Kategorie Schule)
Foto: © LMS

Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur

Der 2022 initiierte Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur in der Kategorie Gedenkinitiative wird auf Vorschlag einer Jury als Würdigungspreis in der Höhe von 5.000 Euro einem im Burgenland tätigen Verein, einer Gemeinde/Stadt, einer Einzelperson oder einer Personengruppe zuerkannt. Der Preis geht auf den letzten Rabbiner der Synagoge Kobersdorf zurück, der am 20. April 1938 aus Kobersdorf vertrieben wurde. Simon Goldberger starb in Auschwitz als Opfer der Shoa.

Zum Preisträger in der Kategorie Gedenkinitiative wurde **Johannes Reiss** ernannt und damit – wie die Jury begründete – *für sein außergewöhnliches wissenschaftliches Lebenswerk, seine herausragenden Leistungen in der Vermittlung jüdischer Kultur und Geschichte sowie sein unermüdliches Engagement in der Bewahrung jüdischer Erinnerung* ausgezeichnet. Johannes Reiss studierte Judaistik, Altsemitische Philologie und Orientalische Archäologie.

Der mit 1.000 Euro dotierte Simon-Goldberger-Preis in der Kategorie Schule ging an die **Musikschulen Oberpullendorf und Deutschkreutz** für das Gemeinschaftsprojekt „MUSIK. GEDENK.SCHULE – Musikalische Wege des Erinnerns“. Im Zentrum dieses mehrjährigen Projekts, das von Ruth Patzelt betreut wurde, stand das jüdische Burgenland und Kompositionen jüdischer Komponist*innen.

NACHRUF

Das Burgenland trauert um ...



MARTIN POLLACK
(1944–2025)

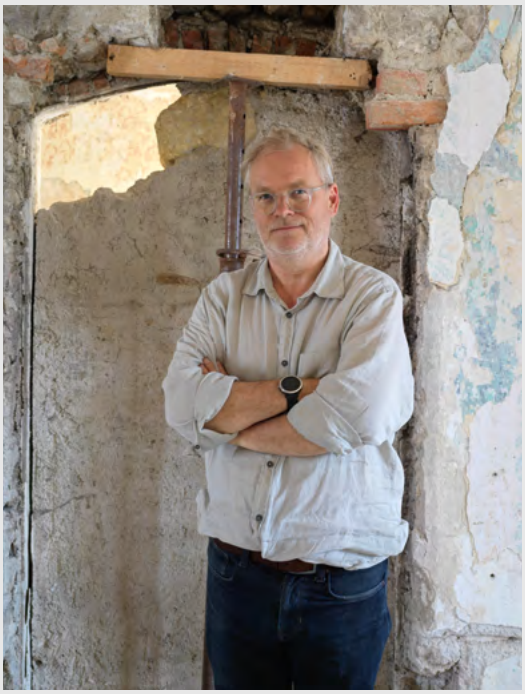
Der Schriftsteller, Historiker und Übersetzer Martin Pollack starb am 17. Jänner 2025 im Alter von 80 Jahren in Wien. Pollack wurde am 23. Mai 1944 in Bad Hall (Oberösterreich) geboren. Der Autor absolvierte zuerst eine Ausbildung als Bau- und Möbeltischler und danach ein Studium der Slawistik und osteuropäischen Geschichte in Wien und Warschau. Von 1987 bis 1998 war er Korrespondent des deutschen Nachrichtenmagazins „Der Spiegel", ab 1998 arbeitete er als freier Autor. Pollacks Bücher, allesamt Höhepunkt der Reportage- und Erzählkunst, sind in insgesamt 14 Sprachen übersetzt und wurden mit renommierten internationalen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem „Mitteleuropäischen Literarturpreis Angelus" (2007), dem „Georg-Dehio-Preis" (2010), dem „Leipziger Buchpreis für Europäische Verständigung" (2011), mit dem „Johann-Heinrich-Merck-Preis" und dem „Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik" (beide 2018). *Vor allem mit Büchern wie „Anklage Vatermord" (2002), „Der Tote im Bunker" (2004) und „Kaiser von Amerika" (2010) habe er als Mahner gegen das Vergessen neue Maßstäbe in der Erinnerungskultur gesetzt,* würdigte ihn der Residenz Verlag. Pollack lebte über 25 Jahre im südburgenländischen Bocksdorf, wo er ein Refugium zum Schreiben gefunden hatte.



KARL ERTLER
(1948–2025)

Der langjährige Präsident des Landtechnikmuseums, Karl Ertler, starb am 21. Feber 2025 im Alter von 77 Jahren. Seit 2004 stand er dem Museum als Präsident vor und war als solcher maßgeblich an der Weiterentwicklung des Landtechnikmuseums in St. Michael beteiligt.

Karl Ertler wuchs in St. Michael auf, machte eine Ausbildung zum Gas- und Wasserleitungsinstallateur, ehe er 1966 nach Wien zog. Hier absolvierte er eine Abendschule und fand eine Anstellung bei der Donau Versicherung, wo er schließlich zum Zentralbetriebsrat gewählt wurde. Auch politisch war er sehr engagiert u.a. als Bezirksrat Wien Innere Stadt, als Vorsitzender der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter oder des Pensionistenverbands Österreichs. Er übte die Funktion eines Laienrichters am Arbeits- und Sozialgericht Wien aus und war Beisitzer der Prüfungskommission für den Lehrberuf Versicherungskaufmann. Mit seiner Pensionierung im Jänner 2009 entwickelte sich das Landtechnikmuseum zu seinem „großen Hobby". Unter seiner Leitung wurde das Museum, das 2025 sein 30-jähriges Jubiläum feierte, mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet.



KLAUS JÜRGEN BAUER (1963–2025)

Der 1963 geborene Klaus Jürgen Bauer verstarb im Alter von nur 62 Jahren am 28. Juni 2025. Er studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien in der Meisterklasse von Wilhelm Holzbauer und an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar Architektur. Anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bauhaus-Universität Weimar. Nach seiner Rückkehr ins Burgenland eröffnete er sein Architekturbüro in Eisenstadt und arbeitete als Architekt und Hochschullehrer. Von 2000 bis 2006 war Klaus Jürgen Bauer Vorsitzender des Vereins Architektur Raumburgenland, seit 2016 Kurator der Architekturgalerie contemporary im ARB. Er war auch Ausstellungsgestalter und zeichnete als solcher inhaltlich und architektonisch verantwortlich für die Gestaltung der Stadtvilla Eisenstadt. Für seine Arbeiten wurde er vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem „Architekturpreis des Landes Burgenland". Bauer schrieb auch zahlreiche Bücher über Architektur ebenso wie Erzählungen, Gedichte und Romane.



HELMUT STEFAN MILLETICH (1943–2025)

Der Autor Helmut Stefan Milletich verstarb am 27. August mit 81 Jahren. Von 1966 bis 1986 unterrichtete er am Gymnasium Eisenstadt, anschließend – bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 – hauptberuflich an der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt in den Fächern Deutsch und Politikwissenschaft.

Der Schriftsteller aus Winden am See war 1974 Mitbegründer des burgenländischen PEN-Clubs und stand der Vereinigung auch als Generalsekretär und Präsident vor. Milletich trat erstmals im Jahr 1967 als Schriftsteller in Erscheinung. Er schrieb Romane, Erzählungen, Gedichte und Libretti für verschiedenste Komponisten. Zuletzt, anlässlich „100 Jahre Burgenland", veröffentlichte er den Roman

„Familientreffen“, in dem er von burgenländischen Schicksalen erzählt. Bleibende Spuren hinterlässt er vor allem mit dem breit angelegten Gemeinschaftsprojekt einer burgenländischen Literaturgeschichte.

Für seine literarische Tätigkeit, aber auch für seine interkulturellen Bemühungen, erhielt Helmut Stefan Milletich 2005 das Ehrendoktorat der Universität Arad (Rumänien). 2007 wurde er mit dem „Kulturpreis des Landes Burgenland“ in der Sparte Literatur ausgezeichnet.



HARALD SERAFIN (1931–2025)

Harald Serafin, verstorben am 15. September 2025, wurde am 24. Dezember 1931 in Litauen geboren. Als Litauen durch die Sowjetunion besetzt wurde, flüchtete die Familie 1940 nach Ostpreußen und drei Jahre später nach Bamberg in Bayern, wo die Eltern ein Textilgeschäft eröffneten. Nach der Matura 1951 begann Harald Serafin auf Wunsch seiner Familie ein Medizinstudium, brach aber vorzeitig ab und studierte stattdessen Gesang. Danach folgten Engagements in der Schweiz und Deutschland. Der österreichische Opernregisseur und Schauspieler Otto Schenk entdeckte das komische Talent Serafins und machte ihn zum „singenden Bonvivant der Operette“. Serafin war prägendes Ensemblemitglied der Wiener Volksoper und wurde durch die ORF-Tanzshow „Dancing Stars“ als „Mr. Wunderbar“ einem breiten Publikum bekannt.

20 Jahre lang, von 1992 bis 2012, war Harald Serafin Intendant der Seefestspiele Mörbisch, die er weit über die Grenzen des Burgenlandes hinaus bekannt machte. Während seiner Intendanz wurden Besucherraum und Bühne ausgebaut, die Technik auf den neuesten Stand gebracht und auch die Garderoben erneuert. Aufgrund seines Engagements und Einsatzes konnten die Seefestspiele Mörbisch Besucherrekorde mit bis zu 220.000 Besucher*innen einfahren.

Harald Serafin wurden zahlreiche Auszeichnungen zuteil: Bereits 1985 wurde er zum Kammersänger ernannt, 1995 wurde ihm vom damaligen Bundespräsidenten Thomas Klestil der Berufstitel Professor verliehen. Unter anderem wurde er 2007 mit der „Goldenen Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien“, 2017 mit dem „Kulturpreis des Landes Burgenland“ in der Sparte Darstellende Kunst und 2020 mit der höchsten Auszeichnung des Burgenlandes, dem „Komturkreuz mit Stern“, ausgezeichnet.



WOLFGANG KAITNA (1947–2025)

Der Wiener Architekt Wolfgang Kaitna, verstorben am 17. September 2025, studierte an der Technischen Universität Wien, wo er als Lektor von 1977 bis 1988 an der Fakultät für Architektur und Raumplanung unterrichtete.

1991 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Architektur Raumburgenlands, von 1992 bis 1998 war er Prüfarchitekt für das Amt der Burgenländischen Landesregierung in der Abteilung Wohnbauförderung.

Gemeinsam mit Kurt Smetana (seit 2002 Atelier Kaitna & Smetana Ziviltechniker GmbH) engagierte sich Kaitna für den Erhalt der ursprünglichen Dorfstrukturen: gegen die Überformung, gegen die Zersiedelung der Dörfer, für die Ortskernstärkung sowie für den Erhalt der ursprünglichen Ortsbilder.

Viele Dörfer und ihre umliegende Landschaft im Burgenland profitieren noch heute von den jahrzehntelangen, ortsplanerischen Tätigkeiten von Kaitna & Smetana. Ihr Oeuvre, das von Dorfentwicklungsprojekten über Bestandsanierungen und Neubauten bis hin zu zahlreichen Publikationen reicht, legt ein Zeugnis vor, wie sorgsame Ortsplanung funktionieren kann, wie Ortsbilder gestaltet, und wie unsere Dorfstrukturen nachhaltig weitergeschrieben werden können.



WALTER DUJMOVITS (1932–2025)

Am 23. Oktober 2025 verstarb Hofrat Dr. Walter Dujmovits im Alter von 93 Jahren. Er wurde 1932 in Eisenhüttl geboren, maturierte am Gymnasium in Fürstenfeld und studierte Geografie, Geschichte und Kurzschrift an der Universität Wien. Nach Beendigung seines Studiums reiste er 1956 in die USA und lernte dort viele Verwandte kennen, die ausgewandert waren. Während seiner Zeit in Amerika kam Dujmovits die Idee für die Erforschung der Amerikawanderung der Burgenländer*innen. Wieder zurück im Burgenland trat Dujmovits in den Schuldienst ein. Er war Lehrer und Lehrerbildner, unterrichtete an verschiedenen burgenländischen Gymnasien und an der Pädagogischen Akademie Eisenstadt, zuletzt leitete er das Gymnasium Güssing.

Dujmovits beschäftigte sich zeit seines Lebens mit dem Schicksal der nach Amerika ausgewanderten Burgenländer*innen. 1975 schrieb er das erste Buch über die burgenländische Auswanderung und war 1992 Mitorganisator der Landesausstellung „… nach Amerika“ auf Burg Güssing. Dujmovits galt als der Experte für die Migration der Burgenländer*innen. Er begründete auch das Auswanderermuseum, das 1994 in Güssing eröffnet wurde. Von 1985 bis 2021 war er Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, über 30 Jahre lang leitete er als Chefredakteur die gleichlautende Zeitschrift. Seit 1964 engagierte er sich als Vorstandsmitglied im Auslandsösterreicher-Weltbund.

Seine lebenslange Forschung wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt: u.a. mit dem „Komturkreuz des Landes Burgenland“ und dem „Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“. 2022 erhielt er den „Kulturpreis des Landes Burgenland“ in der Sparte Wissenschaft.

KULTURFÖRDERUNG

Detailaufstellung

Betrag in EUR

1 WISSENSCHAFT, MUSEEN, ARCHIVE

1. Burgenländischer Philatelistenverein, Eisenstadt: Projekt „Sonderpostamt 100 Jahre Landeshauptstadt Eisenstadt“	200,00
Brill Österreich GmbH – Böhlau Verlag, Wien: Publikation „Wein & Weinbau in Mitteleuropa“ von Daniel Decker	500,00
Burgenländische Forschungsgesellschaft, Eisenstadt: Basisförderung	50.000,00
Burgenländische Volkshochschulen – Landesverband Burgenland, Eisenstadt: Science Village Talks	8.125,00
Dorfmuseum Mönchhof BetriebsgmbH: Basisförderung	52.000,00
Elternverein BHAK/BHAS Neusiedl am See: Geophysikalische Prospektion im Rahmen des Projekts „Vergangenheit entdecken – Archäologie erleben: Schüler:innen der HAK Neusiedl auf Spurensuche“	2.000,00
Franz Liszt Verein Raiding – die österreichische Lisztgesellschaft: Lisztbibliothek und Jahresprogramm	21.500,00
Freilichtmuseum Wander Bertoni, Winden am See: Basisförderung	5.000,00
Freilichtmuseum Wander Bertoni, Winden am See: Infrastrukturförderung – Renovierung Museumsshop	25.000,00
Freistadt Rust: Projekt „Die ältesten Ratsprotokolle und Ratsakten des Stadtarchivs Rust – Ordnung und Digitalisierung“	2.000,00
Gemeinde Kemeten: Restaurierung der Fahne der FF Kemeten	500,00
Gemeinde Loipersbach: Projekt „Ortschronik – 800 Jahre Loipersbach“	2.000,00
Güssinger Historische Gesellschaft: Projekt „Stolpersteine für die jüdische Gemeinde Güssing 2.0 und Beschilderung des Friedhofes“	1.000,00
Hermann Walter, Pöttsching: Projekt „Relaunch Zeitsprünge Burgenland“	500,00
Hirschfeld Peter, Gaas: Projekt „Alte Volksschule in Gaas – Fertigstellung des Museums“	1.500,00
Israelitische Kultusgemeinde Wien: Projekt „Erinnerungszeichen“ – Sanierung jüdischer Friedhöfe im Burgenland	12.000,00
Kulturverein Schloss Halbturn: Ausstellung „Verborgene Schätze aus dem Hause Habsburg“	50.000,00
Mali Lukas, Wien: Aufarbeitung des architektonischen Nachlasses von Fritz Brandlhofer „Kompromisslose Architektur im Umfeld der ruralen Postmoderne“	1.500,00
Marktgemeinde Bernstein: Projekt „Archäologische Ausgrabung – Vollständige Dokumentation des frührömischen Arbeitsplatzes Ochsenriegel“	1.000,00
Marktgemeinde Bernstein: Projekt „Prospektion Redlschlag 2024“	2.000,00
Marktgemeinde Breitenbrunn am Neusiedler See: Turmmuseum, Basisförderung	2.000,00

Marktgemeinde Weppersdorf: Projekt „Archäologische Prospektion und Grabung in Tschurndorf“	3.500,00
Museumsbund Österreich, Graz: Projekt „Bedarfserhebung zum Thema Museumskoordinator:innen“	585,64
Museumsbund Österreich, Graz: Projekt „neues museum – die österreichische museumszeitschrift“	1.203,80
Museumsverein Pinkafeld: Stadt-, Tuchmacher- und Feuerwehrmuseum, Betriebskostenanteil 2024	4.453,04
Österreichische Forschungsgemeinschaft, Wien: Jahresprogramm	500,00
Österreichisches Friedenszentrum (ACP), Stadtschlaining: Basisförderung	300.000,00
Österreichisches Friedenszentrum (ACP), Stadtschlaining: Projekt „Peace in Crisis: Perspectives on Conflict, Climate and Technology in a Transitioning World“	110.000,00
Picallo Gil Manuela, Walbersdorf: Ausstellungsprojekt „Mensch, Ziegel und Unkraut“	2.600,00
RE.F.U.G.I.U.S. – Rechnitzer Flüchtlings- und Gedenkinitiative, Oberwart: Basisförderung	7.260,00
RE.F.U.G.I.U.S. – Rechnitzer Flüchtlings- und Gedenkinitiative, Oberwart: Projekt „Erinnerungszeichen“ – Sanierung jüdischer Friedhöfe im Burgenland	23.000,00
Schwab Klaus, Raiding: Lesung und Fotoausstellung „Amerika das gelobte Land“	300,00
Stein auf Stein – Verein für die Erforschung des burgenländischen Bauwesens, Neutal: muba – museum für baukultur, Basisförderung	5.000,00
Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batthyány zur Erhaltung der alten Güssinger Burg: Burg Güssing, Basisförderung	99.000,00
Verein 70er Haus der Geschichten, Mattersburg: Jahresprogramm	1.900,00
Verein Freunde des Freilichtmuseums Ensemble Gerersdorf: Basisförderung	39.000,00
Verein Granatapfel Kulturvermittlung – Zentrum für interreligiöse Kompetenz und interkulturelle Kommunikation, Graz: Schuljahresprogramm 2025/26 „Shalom – Salam – Grüß Gott im Burgenland“	3.000,00
Verein Historische Landmaschinen Burgenland, St. Michael: Landtechnikmuseum, Basisförderung	19.000,00
Verein Philosophie und Medien, Neusiedl am See: Projekt „Philosophieren in Neusiedl am See“	400,00
Verein Sternwarte Brentenriegel, Steinbrunn: Modernisierungsmaßnahmen der Sternwarte Brentenriegel	3.000,00
Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten, Wien: Zeitschrift „STIMME 137/2025: Nach der Befreiung – Rückkehr aus den Konzentrationslagern“	750,00
Verlagshaus Hernals e.U., Wien: Publikation „Jehovas Zeugen in Österreich – Widerstand und Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus“ von Dr. Gertrude Malle	500,00
Gesellschafterzuschüsse und Beiträge	
Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Graz: Gesellschafterzuschuss	464.500,00
Museumsverein Ostarrichi, Neuhofen an der Ybbs: Museum Ostarrichi, Bundesländerbeitrag	925,00
Universalmuseum Joanneum GmbH – Österreichisches Freilichtmuseum Stübing: Bundesländerbeitrag	2.000,00
Verein Österreichisches Jüdisches Museum, Eisenstadt: Mitgliedsbeitrag	100.000,00
Diplomarbeiten und Dissertationen	
Fischer Hannah Ruth, Wien; Bachelorarbeit: Kulturraum und Raumkultur am Beispiel der burgenländischen Kulturzentren	300,00
Heckenast Helmut, Oggau; Masterarbeit: Mobile Arbeitsmodelle und Budgetierung – Herausforderungen und Chancen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in nordburgenländischen KMU und Einzelunternehmen	500,00

Hufnagl Christine, Wien; Masterarbeit: Bewertung verschiedener Probenahme Strategien für das Monitoring von Spurenstoffen in Flüssen	500,00
Jandrisevits Florian, Sulz im Burgenland; Masterarbeit: Räumliche Lage von Wohnbaulandreserven – Entwicklungsmöglichkeiten und Strategien in hochrangigen Infrastrukturkorridoren	500,00
Jerson Stefan, Deutschkreutz; Masterarbeit: Eine qualitative Bestandserhebung der Makromyzeten im Girmer Wald (Mittelburgenland) inklusive einer genaueren Betrachtung des Kaiserlings (Amanita caesarea)	500,00
Karner Lina, Wien; Masterarbeit: Leitfaden zur Erstellung eines Managementplans für die Kulturlandschaft Kellergassen und Kellerviertel	500,00
Kroboth Aaron, Limbach; Masterarbeit: Chancen und Herausforderungen interkultureller und interreligiöser Pädagogik an burgenländischen Mittelschulen	500,00
Prünner Margit, Eisenstadt; Diplomarbeit: Strategien zur Ortskernbelebung im ländlichen Raum am Beispiel der Gemeinde Neudorf/Novo Selo	500,00
Roser Nick, Donnerskirchen; Masterarbeit: Die Geschichte der Sportunion Burgenland im Kontext regionaler und nationaler Entwicklungen	500,00
Schermann Michelle, Zahling; Masterarbeit: Energiegemeinschaften im Fokus: Motivation, Beitrittserfahrungen und Herausforderungen	500,00
Schranz Elena, Oberpetersdorf; Bachelorarbeit: Die Neubelebung der ehemaligen jüdischen Gemeinde Kobersdorf	300,00
Schuh Sven, Kohfidisch; Masterarbeit: Fehlerkultur in Unternehmen – Zusammenhang zwischen Kreativität, Fehlern und Innovation	500,00
Steiner Felicitas, Wien; Masterarbeit: Auswirkungen eines niedrigen Wasserstandes des Neusiedler Sees auf die Destinationswahl von Erholungssuchenden	500,00
Strasser Katharina, Wien; Masterarbeit: Die Schaffung von „Breathing Spaces“ für Burgenländischkroatisch nach dem Vorbild von „The Icelandic Village“	500,00
Weber Dominik, Jennersdorf; Bachelorarbeit: Abfallwirtschaftliche Problematiken und Lösungsansätze im ländlichen Raum am Beispiel des Ressourcenpark Heiligenkreuz	300,00
Kulturpreis des Landes Burgenland in der Kategorie Wissenschaft	
Baumgartner Gerhard, Wien	7.000,00
Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis	
Jankó Ferenc, Sopron	5.000,00
Young-Science-Wissenschaftspreis für Vorwissenschaftliche Arbeiten (VWA) und Diplomarbeiten	
Artner Hannah, Stadtschlaining	500,00
Gager Elina, Deutschkreutz	500,00
Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur – Kategorie Gedenkinitiative	
Reiss Johannes, Wiener Neustadt	5.000,00
Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur – Kategorie Schule	
Musikschulen Oberpullendorf und Deutschkreutz	1.000,00
SUMME: Wissenschaft, Museen, Archive	**1.458.602,48**

2 BAUKULTURELLES ERBE

Evangelische Pfarrgemeinde Loipersbach: Außenrenovierung der Pfarrkirche	15.000,00
Evangelische Pfarrgemeinde Pöttelsdorf: Renovierung des alten Pfarrhauses	15.000,00
Gemeinde Großwarasdorf: Restaurierung der Marienfigur am Friedhof von Großwarasdorf	500,00
Kellerviertel Heiligenbrunn: Lebitsch Manfred, Sanierung des Strohdaches am Kellerobjekt Nr. 66	2.657,16
Kellerviertel Heiligenbrunn: Malekan Ilse, Sanierungsmaßnahmen am Kellerobjekt Nr. 127	1.584,17
Kellerviertel Heiligenbrunn: Schwarzhofer Alois, Sanierung des Strohdaches am Kellerobjekt Nr. 39	5.568,69
Kellerviertel Heiligenbrunn: Weinbau- und Kellerverein Heiligenbrunn, Sanierung des Strohdaches am Kellerobjekt Nr. 79	1.935,53
Museums- und Kulturverein Neudorf/Novo Selo: Restaurierung des Grabsteines von KZ-Opfer Johann Kovacsich	750,00
Verein der Freunde des Schlosses Kobersdorf: Restaurierung eines Kulissenheiliggrabes im Schloss Kobersdorf	5.500,00
Verein Freunde des Freilichtmuseums Ensemble Gerersdorf: Neueindeckung des Bienenhauses aus Glasing	2.500,00
Verein zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Marktgemeinde Großhöflein: Abdichtung des Gewölbekellers im Rathaus von Großhöflein	7.500,00
Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs, Landesverband Wien, Niederösterreich und Burgenland: Vergabe des Bauherr*innenpreises	1.000,00
SUMME: Baukulturelles Erbe	**59.495,55**

3 HEIMAT- UND BRAUCHTUMSPFLEGE

Burgenländisch Hianzische Gesellschaft, Oberschützen: Basisförderung	35.000,00
Burgenländisches Volksliedwerk, Oberschützen: Basisförderung	12.000,00
Burgenländisches Volksliedwerk, Oberschützen: Projekt „Optimierung des Online-Auftritts“	4.000,00
Burgenländisch-Ungarischer Kulturverein, Oberwart: Projekt „Community Archiv Dr. Károly Gaál“	5.000,00
Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein, Neudörfl: Projekt „Barrierefreier Kulturpfad Neudörfl“	1.000,00
Jugendblaskapelle Stinatz: Ankauf von Uniformen	750,00
Kroatische Folkloregruppe des Burgenlandes „Poljanci“, Wulkaprodersdorf: Reparatur und Neuanschaffung von Instrumenten	500,00
Kroatischer akademischer Klub, Wien: Online-Magazin der Burgenlandkroaten „Novi Glas“ und „noviglas.online“	3.000,00
Kroatischer Kulturverein im Burgenland, Eisenstadt: Jahresprogramm	3.000,00
Kulturvereinigung Pannonisches Institut, Güttenbach: Informationsblatt „Panonski List“	300,00
Literatur- und Kulturverein LIKUD Nikitsch: „MAJALES“ – 20-Jahre-Jubiläumsfeier	500,00
Musikverein Hackerberg-Neudauberg: Ankauf von Trachten	2.250,00
Musikverein Jugendblaskapelle Stinatz: Ankauf von Musikinstrumenten	1.000,00
Musikverein Weinland, Neckenmarkt: Ankauf von Instrumenten	750,00

Musikverein Winden am See: Ankauf von Trachten	2.475,00
Puljanska Mladina – Jugend Unterpullendorf: Theaterproduktion „Pullendorfer Trilogie – Puljanska trilogija“	1.500,00
Roma Volkshochschule Burgenland, Oberwart: Projekt „Initiativen zur Förderung der kulturellen, politischen und sozialen Identität der burgenländischen Rom*nja 2024–2026“	8.500,00
Roma Volkshochschule Burgenland, Oberwart: Projekt „30 Jahre Roma Attentat“	10.000,00
Roma Volkshochschule Burgenland, Oberwart: Projekt „Datenbank Lackenbach-Überlebende“	3.300,00
Trachtenmusikverein Wörterberg: Jahresprogramm	500,00
UMIZ – Ungarisches Medien- und Informationszentrum, Unterwart: Kinderbuchpräsentation UMIZ 4 KIDS	450,00
Ungarischer Kulturverein Nordburgenland, Weiden am See: Jahresprogramm	1.000,00
Venier Alexandra, Wien: Vierteilige ORF-Dokumentation „Nicht zu fassen! – Österreichs immaterielles Weltkulturerbe“	1.500,00
Verein HANGO ROMA, Siget in der Wart: Jahresprogramm	2.500,00
Verein KUNZT – Kunst Und Natur Zusammen Tragen, Sigleß: Projekt „700 Jahre Sigleß – 700 Fotos“	1.000,00
Verein Mehrsprachiges Offenes Radio MORA, Großwarasdorf: Radiobetrieb	25.000,00
Verein Roma Service, Kleinbachselten: Jahresprogramm	4.500,00
Verein Roma Service, Kleinbachselten: Mietkosten	7.031,20
Verein Unterwarter Heimathaus: Medienausstattung	800,00
Volkshochschule der Burgenländischen Ungarn, Oberwart: Basisförderung	7.000,00
Volkshochschule der Burgenländischen Ungarn, Oberwart: 35 Jahre Jubiläum	3.000,00
Volkstanzgruppe Willersdorf: Ankauf von Trachten	1.200,00
Volkstanzverband Burgenland, Neusiedl am See: Basisförderung	58.500,00
Wissenschaftliches Institut der Burgenländischen Kroaten, Trausdorf: Projekt „Sprachkommission der burgenlandkroatischen Sprache“	2.000,00
Kulturpreis des Landes Burgenland in der Kategorie Volkskultur	
Kisser Gerhard, Gerersdorf bei Güssing	7.000,00
SUMME: Heimat- und Brauchtumspflege	**217.806,20**

4 LITERATUR

Burgenländischer PEN-Club, Zahling: Basisförderung	6.700,00
CRM Medientrend GmbH, Eisenstadt: schau Magazin – „Kultur im Burgenland"	2.500,00
Der Pirol. Verein für Kulturförderung Nordburgenland, Deutsch Jahrndorf: Literaturtage im Weinwerk	7.900,00
edition lex liszt 12 – Verein zur Förderung von Publikationen und Medien, Oberwart: Verlagsprogramm	44.000,00
Eisele Raoul, Eisenstadt: Lesereihe „Am Satzberg“	2.000,00
GAV Burgenland – Grazer Autorinnen Autorenversammlung (Regionalgruppe Burgenland), Wien: Jahresprogramm	9.000,00

Institut für Narrative Kunst Niederösterreich, Franzen: Projekt „Sternlesen – Lesen steckt an“	1.000,00
Interessensgemeinschaft Feministische Autorinnen, Wien: Projekt „IGfemAT“	500,00
Janisch Heinz, Strem: Residenzprojekt zum Roman „Das Olivenblatt“	2.500,00
Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. & Co KG, Wien: Publikation „Hotel Love“ von Petra Piuk	750,00
Literaturhaus Mattersburg: Basisförderung	41.000,00
Literaturhaus Mattersburg: Literaturprojekt „Leinen los“	6.000,00
Milena Verlag e.U., Wien: Publikation „SANSIBAR. Inselgeschichten zwischen Gestern und Heute“ von Karin Ivancsics	750,00
Ö.D.A. – Österreichische DialektautorInnen und -archive, Wien: Dialektzeitschrift „Morgenschtean“	500,00
Ritter Verlag KG, Klagenfurt: Publikation „Dieser seltsame Salamander Selbst“ von Peter Pessl	500,00
Verein Poetry slam’md – Verein für Bühnenkunst, Literatur und Jugendkultur, Wien: Projekt „pOHOetry slam“	2.000,00
Verlag Bibliothek der Provinz GmbH, Gmünd: Publikation „Verstaubte Götter“ von Dine Petrik	500,00
Verlag Bibliothek der Provinz GmbH, Wien: Publikation „Der Auf-Steiger. Anton David Steiger, Edler von Amstein (1762–1830)“ von Susanna Steiger-Moser	1.000,00
Wieser Verlag GmbH, Klagenfurt: Publikation „Im Schatten der Kraniche“ von Bernadeth Nemeth	500,00
wortweit-Verlag e.U., Ollersdorf: Publikation „ALOHA“ von Katja Massing und Joshua Massing	1.000,00
wortweit-Verlag e.U., Ollersdorf: Publikation „Bauchmama – Kuschelmama“ von Jutta Treiber	800,00
Kulturpreis des Landes Burgenland in der Kategorie Literatur	
Janisch Heinz, Strem	7.000,00
Großes Kunststipendium des Landes Burgenland in der Sparte Literatur	
Bernhardt Katrin, Bad Fischau-Brunn	12.000,00
Literaturwettbewerb des Landes Burgenland	
Sommer Susanne, Mörbisch am See	5.000,00
Arbeitsstipendien	
Eisele Raoul, Eisenstadt: Literaturprojekt „as if I were aware of every breath“	2.500,00
Ivancsics Karin, Deutsch Jahrndorf: Literaturprojekt „Aus meiner Schmetterlingssammlung. Aufzeichnungen einer Geläuterten“	2.500,00
Piuk Petra, Wien: Literaturprojekt „Punk für Anfänger“	2.500,00
Sebauer Johanna, Marz: Literaturprojekt „POPÓM“	2.500,00
Walenta Astrid, Wien: Literaturprojekt „einsteigen bitte!“	2.500,00
Artist Mobility – Förderung der Mobilität burgenländischer Künstler*innen	
Roth Anna Carina, Wien: Literaturprojekt „Schwarz wie Honig“ im Kunstraum St. Virgil in Salzburg (A)	500,00
Walenta Astrid, Wien: Literaturprojekt „Buch am Bach“ in der Kulturbühne Ambach in Götzis (A)	500,00
SUMME: Literatur	**168.900,00**

5 BIBLIOTHEKSWESEN

Landesverband Bibliotheken Burgenland: Basisförderung	11.000,00
Infrastrukturförderung	
Bibliothek Lockenhaus: Infrastrukturmaßnahmen	750,00
Gemeindebibliothek Königsdorf: Infrastrukturmaßnahmen	5.250,00
Gemeindebücherei Heiligenbrunn: Infrastrukturmaßnahmen	1.600,00
Gemeindebücherei Loipersdorf-Kitzladen: Infrastrukturmaßnahmen	1.750,00
Gemeindebücherei Mogersdorf: Infrastrukturmaßnahmen	870,00
Gemeindebücherei Nikitsch: Infrastrukturmaßnahmen	280,00
Gemeindebücherei Oberschützen: Infrastrukturmaßnahmen	800,00
Gemeindebücherei Rechnitz: Infrastrukturmaßnahmen	2.000,00
Gemeindebücherei Wimpassing: Infrastrukturmaßnahmen	1.000,00
Kausich-Bibliothek Zillingtal: Infrastrukturmaßnahmen	200,00
Öffentliche Bücherei Bad Sauerbrunn: Infrastrukturmaßnahmen	1.050,00
Öffentliche Bücherei Deutsch Kaltenbrunn: Infrastrukturmaßnahmen	800,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Infrastrukturmaßnahmen	2.000,00
Öffentliche Bücherei Marz: Infrastrukturmaßnahmen	2.000,00
Öffentliche Bücherei Mönchhof: Infrastrukturmaßnahmen	700,00
Öffentliche Bücherei Sankt Margarethen: Infrastrukturmaßnahmen	7.000,00
Stadtbibliothek Oberpullendorf: Infrastrukturmaßnahmen	1.350,00
Stadtbücherei Jennersdorf: Infrastrukturmaßnahmen	950,00
Medienförderung	
Bibliothek Lockenhaus: Medienankauf	1.100,00
Bücherei Wiesen: Medienankauf	900,00
Gemeindebibliothek Königsdorf: Medienankauf	1.100,00
Gemeindebücherei Gols: Medienankauf	1.200,00
Gemeindebücherei Loipersdorf-Kitzladen: Medienankauf	1.200,00
Gemeindebücherei Nikitsch: Medienankauf	500,00
Gemeindebücherei Oberschützen: Medienankauf	1.100,00
Gemeindebücherei Rechnitz: Medienankauf	1.100,00
Gemeindebücherei Wimpassing: Medienbereichserneuerung	1.100,00
Öffentliche Bücherei Bad Sauerbrunn: Medienankauf	1.100,00
Öffentliche Bücherei Deutsch Kaltenbrunn: Medienankauf	1.000,00
Öffentliche Bücherei Hornstein: Medienankauf	1.100,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Medienankauf	1.100,00

Stadtbibliothek Oberpullendorf: Medienankauf	800,00
Stadtbücherei Jennersdorf: Medienankauf	1.100,00
UMIZ – Ungarisches Medien- und Informationszentrum, Unterwart: Medienankauf	1.000,00
Projektförderung	
AK-Bücherei Eisenstadt: Buchpräsentation „Flaschenpost für den Frieden“	500,00
AK-Bücherei Eisenstadt: Lesung mit Katharina Köller aus „Wild wuchern“	300,00
AK-Bücherei Oberwart: Lese- und Musikveranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Bibliotheken	500,00
Bibliotheksnetzwerk BUCH.KULTUR.SÜD, Jennersdorf: Workshop für Büchereimitarbeiter*innen zur Lese(früh)förderung	500,00
Gemeindebücherei Nikitsch: Leseveranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Bibliotheken	400,00
Gemeindebücherei Oberschützen: Leseveranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Bibliotheken	500,00
Gemeindebücherei Ollersdorf: Buchpräsentation „Live is Life“ von Ewald Pfleger	150,00
Gemeindebücherei Rechnitz: Leseveranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Bibliotheken	400,00
Gemeindebücherei Wimpassing: Leseveranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Bibliotheken	500,00
Öffentliche Bücherei Bad Sauerbrunn: Leseveranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Bibliotheken	500,00
Öffentliche Bücherei Deutsch Kaltenbrunn: Lesungen & Workshops	500,00
Öffentliche Bücherei Hornstein: Lesung mit Claudia Edermayer für die Volksschule Hornstein	500,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Projekt „Figurentheater-Workshop“	500,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Projekt „Meine Bücherei bietet mehr…“	800,00
Öffentliche Bücherei Mönchhof: Neueröffnung der Bücherei	150,00
Öffentliche Bücherei Wolfau: Lesung mit Herbert Hirschler „Himmel, Herrgott, Fatima-Pilgerweg Portugal“	300,00
Stadtbibliothek Oberpullendorf: Projekt „Die Bibliothek als Wissensvermittlerin, Literaturkaffee und Leseförderin“	600,00
Stadtbücherei Jennersdorf: Sonderprojekt „Fluss“ – Flusswanderung und Lesung mit Roman Klementovic	1.000,00
UMIZ – Ungarisches Medien- und Informationszentrum, Unterwart: Mehrsprachige frühkindliche Leseanimationsveranstaltungen	1.000,00
Regionalbetreuung	
Regionalbetreuung Bezirk Oberpullendorf	2.340,00
Regionalbetreuung Bezirk Mattersburg	1.485,00
Regionalbetreuung Bezirk Oberwart & Güssing	1.578,00
Regionalbetreuung Bezirk Neusiedl am See	1.578,00
Regionalbetreuung Bezirk Güssing & Jennersdorf	1.782,00
Regionalbetreuung Bezirk Eisenstadt (Stadt) & Eisenstadt-Umgebung	2.598,00
SUMME: Bibliothekswesen	**78.811,00**

6 MUSIK

Allmaier Jacqueline, Rust: Single-Produktion „MY RUSTIC TOWN“	200,00
Allmaier Jacqueline, Rust: Single-Produktion zur Eurovision Songcontest-Bewerbung	1.000,00
Bunfire Veranstaltungs GmbH, Wien: One Love Festival	7.500,00
Burgenländischer Blasmusikverband, Eisenstadt: Jahresprogramm	112.000,00
Burgenländischer Blasmusikverband, Eisenstadt: Projekt „Blasmusik Burgenland digital“	9.000,00
Carl Goldmarkverein Deutschkreutz: Carl-Goldmark-Pfingstkonzert	2.000,00
Chorverband Burgenland, Eisenstadt: Jahresprogramm	27.000,00
Classical Music Festival Eisenstädter Sommerakademie, Inc.: Classical Music Festival Summer Academy	3.000,00
Grea Music, Sankt Margarethen: Grea Gigs Festival	500,00
Grill Alexander, Sankt Margarethen: Musikprojekt „EP Promotion, Produktion, Visualisierung“	500,00
Haydnchor Eisenstadt: Jahresprogramm	1.000,00
Haydnorchester Eisenstadt: Jahresprogramm	10.000,00
Heissenberger Markus, Oberpullendorf: 2. Studioalbum & Vinylproduktion	1.500,00
Hübner Wilhelm Alexander, Wien: 126. Karfreitagsaufführung der „Sieben letzten Worte“ von Joseph Haydn in der Bergkirche Eisenstadt	500,00
Internationales Zentrum für Blasmusikforschung, Institut Oberschützen der Kunstuniversität Graz: Internationale Konferenz „Männlichkeit(en) in der Blasmusik“	1.000,00
Jarmer Christoph, Marz: Videoreihe „Jarmer spielt Hofer“	500,00
Jugendchor Österreich, Wien: Projekt „Mysterium Erde“	2.500,00
Kantorei Oberschützen: Jahresprogramm	2.500,00
Komponisten und Interpreten im Burgenland – KIBu, Oberschützen: Jahresprogramm	25.000,00
Komponisten und Interpreten im Burgenland – KIBu, Oberschützen: Projekt „Umgraben – Letzte Ausfahrt Friedhof“	15.000,00
Kröner Veronica, Eisenstadt: Jahresprogramm des Orchesters Amici musici	5.000,00
Kulturverein Bernstein: Burning Stone Festival	2.500,00
Kulturverein Purbach am See: Projekt „Kultur pur in Purbach“	500,00
Kulturverein Rust am See: Klassische Konzerte in der Fischerkirche	1.000,00
Kulturvereinigung Oberschützen: Jahresprogramm	12.000,00
Mica – Music Information Center Austria, Wien: Burgenland-Music-Channel „www.musicaustria.at“	750,00
Musica Sacra Lockenhaus: Jahresprogramm	40.000,00
Musikverein Großhöflein: Projekt „Klangstart“	1.000,00
Österreichischer Blasmusikverband, Spittal a. d. Drau: „ÖBV-Bundeswettbewerbe und Philharmoniker-Projekt“	500,00
Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie Eisenstadt: Jahresprogramm	35.000,00
Pannonisches Forum Kittsee: Projekt „Philharmonische Matineen“	10.000,00
Patzelt Ruth, Hochstraß: Veranstaltung der Reihe Musik.Gedenk.Schule „Mazze Mehl und Mazel Tov“	2.000,00

Patzelt Ruth, Hochstraß: Veranstaltung der Reihe Musik.Gedenk.Schule „Sommerfrische und L'Chaim“	2.000,00
Pinter Johann, Schattendorf: Projekt „vokal.sommer.akademie“	9.000,00
Resatz Martin, Baumgarten: Musikproduktion „FANTIN“	1.000,00
Rock Kollektiv SÜD, Oberwart: Basisförderung	5.000,00
Schäffer Martina, Kleinhöflein: Projekt „Baumklang – Musik und Geschichten auf Burg Bernstein“	600,00
Stadtgemeinde Güssing: Projekt „58. Güssinger Musiktage“	2.000,00
Stadtgemeinde Oberpullendorf: Kindermusical „800 Jahre Oberpullendorf“	1.000,00
Stadtgemeinde Oberpullendorf: Neujahrskonzert	500,00
Steger Oliver, Wien: Konzertserie „Interchange 26“	2.500,00
Uhl Lorenz, Wien: Konzeptalbum „Printshop Romance“	750,00
Verein der Freunde des Schlosses Kobersdorf: Matineen auf Schloss Kobersdorf	1.000,00
Verein Freunde und Förderer der Evangelischen Kirchenmusik Burgenland, Mörbisch am See: Festival „Orgel ohne Grenzen“	1.500,00
Verein Halbturner Schlosskonzerte, Halbturn: Jahresprogramm	20.000,00
Verein Internationales Gitarrenfestival Rust: Internationales Gitarrenfestival Rust	3.500,00
Verein Landesorchester Burgenland, Eisenstadt: Jahresprogramm	80.000,00
Verein Limmitationes, Mogersdorf: Jahresprogramm	30.000,00
Verein Pannonisches Blasorchester – PBO, Oberschützen: Konzert „100 Jahre sinfonische Blasmusik“	2.000,00
Verein Sportunion Fit Und Xund Oberpullendorf: Konzertprojekt „Gscheit gscheat – gscheit gspüt“	1.000,00
Wukovits Klaus, Stoob: Konzert „MoZuluArt – African Christmas in Oberpullendorf“	500,00
Beiträge	
Internationale Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt: Kooperationsbeitrag	10.000,00
Musik der Jugend, Linz: Bundesländerbeitrag	8.519,90
Kulturpreis des Landes Burgenland in der Kategorie Musik	
Kolonovits Christian, Wien	7.000,00
Arbeitsstipendien	
Flickentanz Daniela, Weppersdorf: Musikprojekt „Songwriting für Album Nr. 4“	2.500,00
Artist Mobility – Förderung der Mobilität burgenländischer Künstler*innen	
Grill Alexander, Sankt Margarethen: Teilnahme an einem Songwriting-Retreat in New York (US)	500,00
Young-artists – Jenő-Takács-Stipendienwettbewerb	
Ensemble – Lo Que Vendrá / Gitarren-Duo; Joseph Haydn Privathochschule	500,00
Fink Matthias Nikolaus / Saxophon; Joseph Haydn Privathochschule	1.500,00
Sattler Emily / Querflöte; Joseph Haydn Privathochschule	750,00
Schicker Moritz / Tuba; Joseph Haydn Privathochschule	1.000,00
SUMME: Musik	**528.569,90**

7 DARSTELLENDE KUNST

Burgenland Tourismus GmbH: Burgenland Bühne Mörbisch, Event „Winterwunder Mörbisch“	10.000,00
Choreographic Platform Austria, Salzburg: Projekt „Choreographic Platform Austria“	10.000,00
D.ID Dance Identity – Verein für neue Tanzformen, Pinkafeld: Jahresprogramm	39.000,00
Frühmann Katri, Wien: Sommeraufführung der Ballettschule Oberwart	1.000,00
Holper Pascal, Wien: Klang- und Performanceprojekt „Heart ad libitum“	1.500,00
Interessensgemeinschaft Freie Theaterarbeit, Wien: Projekt „IG Netz“	2.000,00
Kabarett am See L.O.L. GmbH, Purbach: Projekt „Kabarett am See“	17.000,00
Musical & Stage Dance Company Burgenland, Pinkafeld: Teilnahme an mehreren Meisterschaften	2.500,00
Musical-Werkstatt „Sonnenland“, Sankt Margarethen: Musicalprojekt „Judas, ein Mensch“	2.500,00
SCHAUMAMOI Kunst- & Kulturverein KuKWin, Winden am See: Projekt „Windener Musicalreise“	500,00
Theater Grenzenlos, Eberau: Schlossspiele Eberau „aufblühen im Burgenland“	1.000,00
Theatergruppe Gols: Theateraufführung „Ein gemütliches Wochenende“	1.000,00
Verein Fadenschein, Neusiedl am See: Basisförderung	20.000,00
Verein Modell Mattersburg: Projekt „Madame Strauss“	1.000,00
Verein Musical Güssing: Basisförderung	80.000,00
Beiträge	
Theater der Jugend, Wien: Mitgliedsbeitrag	10.000,00
Kulturpreis des Landes Burgenland in der Kategorie Darstellende Kunst	
Tomek Johanna, Wien	7.000,00
SUMME: Darstellende Kunst	**206.000,00**

8 BILDENDE KUNST/FOTO

Architektur Raumburgenland, Eisenstadt: Infrastruktur und Jahresprogramm	33.000,00
Architektur Raumburgenland, Eisenstadt: Ausstellung „Haus Hof Dorf – Eine Anleitung“	2.000,00
Architektur Raumburgenland, Eisenstadt: Buchprojekt „Umbauhof“	1.000,00
eu-art-network – Verein zur europäischen und internationalen KünstlerInnenvernetzung: Kunstsymposium „Rückzug – Retreat“	8.500,00
Hirschmann Ilse, Müllendorf: Gruppenausstellung „Wo ist Noah?“	1.000,00
Kunstverein Schattendorf: Ausstellung „Alaska“	800,00
Kunstverein Schattendorf: Ausstellung „The artist’s intelligence“	1.500,00

Lag-Schröckenstein Christina, Winden am See: Ausstellung „Wandlungen“	500,00
Maurmair Roland, Frankenmarkt: Ausstellung „Electrified Nature“	500,00
Picallo Gil Manuela, Walbersdorf: Projekt „Erinnerungsspeicher: EN PARALELO“	500,00
Pirch Harro, Unterrabnitz: Rabnitztaler Malerwochen	8.500,00
Verein des Art House Projects, Donnerskirchen: Kunstmesse Transform-Arte	2.000,00
Verein Kunstpark Süd, Olbendorf: Jahresprogramm	11.000,00
Beiträge	
Kulturverein Künstlerdorf Neumarkt an der Raab: Kooperationsbeitrag für Betriebsführung und Jahresprogramm	25.000,00
Kulturpreis des Landes Burgenland in der Kategorie Bildende Kunst	
Wetzelsdorfer Hans, Neufeld an der Leitha	7.000,00
Wettbewerb für Zeitgenössische Bildende Kunst Burgenland	
Beranek Bettina, Deutschkreutz	5.000,00
Arbeitsstipendien	
Dittler Iris, Wien: Bildende-Kunst-Projekt „how to glow in visible light…“	2.500,00
Lang Florian, Stinatz: Bildende-Kunst-Projekt „Tužna Je Noć“	2.500,00
Mayer Harald, Wien: Ausstellungsprojekt „Ein Planet ist eine Sammlung von Kratern“	2.500,00
Neckel Hannah, Wien: Bildende-Kunst-Projekt „IOWWIFLT“	2.500,00
Artist Mobility – Förderung der Mobilität burgenländischer Künstler*innen	
Bernhardt Katrin, Bad-Fischau: Einzelausstellung in der Hochschulgalerie der PH Steiermark (A)	500,00
Großkopf Lisa, Weiden am See: Teilnahme an Artist-in-Residence im Organhaus Art Space in Dongyang Town (China)	500,00
Hirschmann Ilse, Müllendorf: Ausstellung „Wir sitzen in einem Boot“ des Künstlerinnenkollektivs „Das Ensemble“, Gauermann Museum, Miesenbach (A)	500,00
Wetzelsdorfer Hans, Neufeld an der Leitha: Teilnahme an der Ausstellung „Rückblicke“ im historischen Badhaus in Kulmbach (D)	500,00
Preisstiftungen	
Azzouni Christian, Wien: 39. Österreichischer Grafikwettbewerb	1.000,00
Wirzel Lisa Maria, Wulkaprodersdorf: Förderpreis für ausgezeichnete burgenländische Absolvent*innen der Universität für angewandte Kunst, Wien	1.500,00
Sammlungsankäufe für das Land Burgenland – Galerieförderungsprogramm	
Ahmed-Schedl Angelika, Mattersburg: „Kleidsaum“, „Spuren“, „Zwei“, Garn auf Papier, 2025; Galerie Domnanovich	740,00
Braumüller Patrick, Sulz im Burgenland: „Eifer & Sucht“, Unikat / Stein, Farbe, Figuren, 2023; „Jugend & Zeit“, Unikat / Stein, Figuren, Uhren, 2021; „Liebe & Schmerz“, Unikat / Stein, Draht, Figur, 2019; Galerie Michaela Stock	3.180,00
Eder Christian, Illmitz: Constellation, Werkserie „Circles“, Acryl auf MDF; Galerie Lisi Hämmerle	4.294,00
Elfen Fria, Breitenbrunn: „Aus und ein“, bedruckte Folie rund; „Friedenslied“, transparente Folie mit Text und Bildmotiv; NN-fabrik	3.000,00
Gänszler Thomas, Gattendorf: „Kontinent01 / Wesen07“, Lack auf bedrucktem Alu Dibond, 2025; Galerie Sturm und Schober	3.800,00

Kohl Franz Stefan, Mariasdorf: „Point Of No Return #2“, Acryl auf Leinwand, Künstlerrahmung, 2015; artmark galerie	3.898,50
Lehrner Wolfgang, Wien: „Das Gleichandere“, 3-Screen-Video-Installation, 2009; „Das Gleichandere“, 5x3 Videostills, Inkjet-Print, 2009; Galerie Zeller van Almsick	9.000,00
Mischling Elke, Oberdorf: „Fernseher“, Mixed Media auf Canvas; Galerie Domnanovich	4.400,00
Pumm Fritz, Neusiedl bei Güssing: Bild aus der Serie „only sky“ auf Rahmen, Öl auf Gewebe; ConClusius	7.000,00
Putz Michaela, Wien: „Cutout 01 + Cutout 04“, Digitalfotografie + Montage, C-Print auf Alu Dibond in Schattenfugenrahmen, 2023; Galerie Rudolf Leeb	3.900,00
Reidinger Florian Andreas, Pilgersdorf: „Nexum“, Mehrfachbelichtung auf Analogfilm, Color Negativ, 2024; ConClusius	1.808,00
Semotan Elfie, Wien: „o.T.“, Archival Pigment Print on Hahnemühle Photo Rag Ultra Smooth Paper, 2023; Galerie 21 e.U.	3.955,00
Silberknoll Eva, Leithaprodersdorf: „Darf ich das Eigene im Fremden finden?“, Mischtechnik auf Leinwand, 2022; Galerie 21 e.U.	2.175,25
Tinhof-Zapletal Anna, Müllendorf: „Der Zauberer“, Acryl; Galerie Domnanovich	3.245,00
Weidhofer Katrin, Wien: „rest and receive“, Collage, Seidenmalfarbe und Stickerei auf Leinwand; Galerie Domnanovich	3.080,00
Wirzel Lisa Maria, Wulkaprodersdorf: „Motifs are incidental“, Öl auf Leinwand, 2024; ConClusius	3.390,00
SUMME: Bildende Kunst/Foto	**183.165,75**

9 FILM, KINO, VIDEO

Akademie des Österreichischen Films, Wien: Projekt „Österreichischer Filmpreis on tour“	1.500,00
DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien: Film „BRUNO – Der junge Kreisky“	5.000,00
Forum österreichischer Film, Wien: Projekt „Diagonale unterwegs – im Burgenland“	1.000,00
Gierlinger Johannes, Wien: Filmprojekt „Refugium“	1.000,00
Hengster Filmproduktion e.U., Wien: Film „Kein Toter, nirgends – Die Kriegsfilme des Arbeitsführers Otto P.“	3.500,00
Heschl Nora, Wien: Kurzfilm „Der Wind des Westens“	300,00
Institut Pitanga, Wien: Projekt „Kinderkinowelten Burgenland“	1.500,00
Ivancsics Philip, Sankt Michael: Kurzfilm „Mittwoch, Donnerstag“	1.500,00
Jenseide Filmproduktion OG, Wien: Dokumentarserie „Das Wirtshaus“	1.000,00
Koller Niklas, Wolfau: Film „D'Kotigen – Geschichten aus Wolfau“	1.000,00
Leidenfrostova Kristina, Jois: Filmprojekt „Unser letzter heißer Sommer“	3.000,00
Ostfilm GmbH, Wien: Dokumentarfilm „Hachschara – Israels Pioniere aus Österreich“	1.000,00
Pauer Agnes, Kobersdorf: Kurzfilm „GAS AN!“	2.000,00

Potutschnig Helmut, Graz: Filmprojekt „Große und kleine Blicke auf die anerkannten Volksgruppen in Österreich“	1.000,00
Prünster Fynn, Neudörfl: Kurzfilmprojekt „ECHOES“	2.000,00
Schwarz Helmut, Eisenstadt: Filmprojekt „Amici Musici – Klang der Begegnung“	1.500,00
Sturmer Christopher, Purbach: Experimentalfilm „BLENDE“ von Maja Osojnik & Christopher Sturmer	1.000,00
Vees Tobias, Baden: Antikriegsfilm „1956“	1.000,00
Verein EU XXL FILM, Wien: Projekt „EU XXL Die Reihe – Wanderkino des 21. Jahrhunderts“	1.000,00
Wilhelm Maximilian, Wien: Kurzfilm „FRITZ.“	500,00
SUMME: Film, Kino, Video	**31.300,00**

10 KULTURINITIATIVEN/ZENTREN

Csello Mühle Oslip GmbH: Jahresprogramm	90.000,00
KUGA – Kulturvereinigung, Großwarasdorf: Basisförderung	120.000,00
KUGA – Kulturvereinigung, Großwarasdorf: Projekt „Jahr der mehrsprachigen Jugendmusikkultur“	30.000,00
KUGA – Kulturvereinigung, Großwarasdorf: Projekt „Mehrsprachige kreative Jugendkulturplattform“	30.000,00
KuKuK Bildein – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Kommunikation im Pinkaboden: Basisförderung	6.000,00
Kulturforum Südburgenland, Eberau: Jahresprogramm	4.000,00
Kunstverein Eisenstadt: Basisförderung	14.400,00
OHO – Offenes Haus Oberwart: Basisförderung	120.000,00
OHO – Offenes Haus Oberwart: Projekt „Ode an die Freude, der Zukunft – oder doch nur dystopischer Glanz“	10.000,00
OHO – Offenes Haus Oberwart: Projekt „Publikumsentwicklung und -bindung“	2.000,00
Verein Argumento, Hannersdorf: „Kulturpass Burgenland“	4.500,00
Verein zur Erhaltung der Schuhmühle, Förderung des örtlichen Dorflebens und der Infrastruktur in Schattendorf: Jahresprogramm	2.500,00
Gesellschafterzuschüsse	
Kultur-Betriebe Burgenland GmbH, Eisenstadt: Gesellschafterzuschuss	25.725.000,00
SUMME: Kulturinitiativen/Zentren	**26.158.400,00**

11 AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

Burgenländisches Musikschulwerk, Eisenstadt: Musikklassen – Projekte	95.000,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Abfertigungen, Gemeindeanteil	183.163,37
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Abfertigungen, Landesanteil	371.877,13
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Landesbeitrag zum Sachaufwand	46.750,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Personalaufwand, 20% Gemeindeanteil	2.654.545,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Personalaufwand, 55% Landesanteil	7.300.000,00
Burgenlandstipendium für die Teilnahme an Studienprogrammen der Diplomatischen Akademie Wien (Studiengebühr 2025/2026): Schmidt Felix Raphael, Oberwart	15.500,00
Evangelisches Schulwerk Oberschützen: Projekt „Künstlerischer Basislehrgang“ (Schuljahr 2025/26)	8.000,00
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH, Eisenstadt: Studiengang Biomedizinische Analytik (Wintersemester 2025/26)	75.582,00
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: Studiengang Ergotherapie	299.364,00
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: Studiengang Hebammen	509.005,36
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: Studiengang Logopädie	299.364,00
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: Studiengang Physiotherapie	1.089.279,20
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: Studiengang Radiologietechnologie (Wintersemester 2025/26)	75.582,00
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: Studiengänge Gesundheits- und Krankenpflege	1.365.184,58
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: Studienplatzfinanzierung, Landesanteil	3.943.932,00
Joseph Haydn Privathochschule GmbH, Eisenstadt: Studienplatzfinanzierung	6.022.000,00
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Institut Oberschützen: Jahresprogramm	85.000,00
Auslandsstipendien für Studierende an österreichischen Fachhochschulen oder Universitäten	
Posch Julia, Eisenstadt	600,00
Strobel Daphne, Ollersdorf	600,00
SUMME: Ausbildung, Weiterbildung	**24.440.328,64**

12 ERWACHSENENBILDUNG

Burgenländische Volkshochschulen – Landesverband Burgenland, Eisenstadt, i.A. der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB): Basisförderung	7.978,00
Burgenländische Volkshochschulen – Landesverband Burgenland, Eisenstadt: Basisförderung	216.750,00
Burgenländisches Bildungswerk, Eisenstadt: Basisförderung	84.000,00
Europahaus Burgenland – Akademie Pannonien, Eisenstadt: Jahresprogramm	15.000,00
Volkshochschule Güssing: Infrastruktur	1.000,00
Kulturpreis des Landes Burgenland in der Kategorie Erwachsenenbildung	
Wallmann Margarete, Kittsee	7.000,00
SUMME: Erwachsenenbildung	**331.728,00**

13 INTERNATIONALER KULTURAUSTAUSCH

Burgenländische Gemeinschaft, Güssing: Projekt „Aufrechterhaltung und Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt“	21.500,00
Kulturpartnerschaftsprojekt mit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol im Rahmen von eu-art network	1.500,00
SUMME: Internationaler Kulturaustausch	**23.000,00**

14 GROSSVERANSTALTUNGEN/FESTIVALS

Barracuda Music GmbH, Wien: Schlosspark Festivals Eisenstadt	50.000,00
Burg Forchtenstein Fantastisch – Verein für Leben wie früher gemeinsam erleben, Forchtenstein: Kinder- und Familienfestival „Burg Forchtenstein Fantastisch“	30.000,00
Kulturverein Kammermusikfest Lockenhaus: Internationales Kammermusikfest Lockenhaus	85.000,00
Nova Music Entertainment GmbH, Mattersburg: Nova Rock Festival	50.000,00
picture on festival – Verein zur Förderung regionaler Musikkultur, Bildein: picture on festival	30.000,00
Schloss Esterházy Management GmbH, Eisenstadt: Herbstgold – Festival	100.000,00
Verein Jazzgalerie Nickelsdorf IMPRO 2000: Festival „45. Konfrontationen“ – Internationales Festival für Jazz und zeitgenössische improvisierte und experimentelle Musik	20.000,00
SUMME: Großveranstaltungen/Festivals	**365.000,00**

15 SONDERPROJEKTE

Additionalitätsprogramm EFRE 2021–2027	
Gebhardt Productions GmbH, Mödling: Filmprojekt „Zuagroast – Ein Gartenkrimi“	120.000,00
Mona Film Produktion GmbH, Wien: Filmprojekt „Eierkratzkomplott“	150.000,00
Ranfilm TV & Film Production GmbH, Wien: TV-Doku „Mundart im Burgenland“	30.000,00
Röm.-kath. Filialkirche Rohrbrunn: Außensanierung der röm.-kath. Filialkirche Rohrbrunn	25.000,00
Röm.-kath. Pfarrgemeinde Hornstein: Innenrenovierung der Pfarrkirche	50.000,00
Röm.-kath. Pfarrgemeinde Rudersdorf: Außenrenovierung der Pfarrkirche	25.000,00
SBS Opernbetrieb Burgenland GmbH, Eisenstadt: Oper im Steinbruch „Der fliegende Holländer“	750.000,00
Theaterinitiative Burgenland, Oberwart: Projekt „ThIB – Landestheater der Autor*innen Phase III“	280.000,00
Verein Österreichisches Jüdisches Museum, Eisenstadt: Sanierungsmaßnahmen	250.000,00
Projekt „Auf die Bühne, fertig, los!“ – Initiative zur Unterstützung des aktiven Musizierens an Volksschulen	93.486,77
Projekt „Kulturgutscheine“	
Die Gesamtsumme der verkauften Kulturgutscheine per 31.12.2025 betrug 307.200,00. Davon wurden 25% vom Land Burgenland subventioniert.	76.800,00
SUMME: Sonderprojekte	**1.850.286,77**

MITGLIEDER DES KULTURBEIRATES

DIE KULTURBEIRÄTE BERATEN IN FÖRDERFRAGEN KULTURELLER ANGELEGENHEITEN.

Nach § 5 und § 6 des Burgenländischen Kulturförderungsgesetzes idgF. sind zur Beratung der Landesregierung in Förderungsfragen betreffend kulturelle Angelegenheiten sieben Kulturbeiräte für die einzelnen Fachbereiche eingerichtet. Die Bestellung der Beiratsmitglieder erfolgt auf Vorschlag des für Kultur zuständigen Regierungsmitglieds von der Burgenländischen Landesregierung für die Dauer der Gesetzgebungsperiode des Landtages. Im Rahmen des im Dezember 2025 neu beschlossenen Kulturförderungsgesetzes (LGBl. Nr. 9/1981 idF. LGBl. Nr 109/2025) wurde der Beirat für Erwachsenenbildung in Beirat für Museumswesen, Archivwesen und Wissenschaft umbenannt und ein neuer – siebenter – Beirat für Kulturinitiativen und spartenübergreifende Kultur installiert. Die Anzahl der Beiräte wurde von acht auf fünf plus zwei Ersatzbeiräte pro Fachbeirat reduziert.

DER BEIRAT SETZT SICH SEIT 2026 WIE FOLGT ZUSAMMEN:

Beirat für Baukultur und Ortsbildpflege:
DI Erich Kugler – Vorsitzender
DI Nikolaus Gartner – Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Peter Adam
DI Michael Dragschitz
DI Wolfgang Wallner
Ersatzbeiräte:
DI[in] Pauline Krizmanich
Susanne Schmall

Beirat für Bildende Kunst:
Mag. Harro Pirch – Vorsitzender
Dr.[in] Sabine Kritsch-Schmall – Vorsitzender-Stellvertreterin
Mag.[a] Margit Fröhlich
MMag. Florian Lang
Petra Werkovits
Ersatzbeiräte:
Wolfgang Horwath
Elke Mischling

Beirat für Literatur und Darstellende Kunst:
Alfred Masal – Vorsitzender
Mag.[a] Barbara Mayer – Vorsitzender-Stellvertreterin
Maximilian Biskup
Wolfgang Millendorfer
Marianne Resetarits
Ersatzbeiräte:
Raoul Eisele BA BA MA
Dr. Michael Hess

Beirat für Museumswesen, Archivwesen und Wissenschaft:
Dr.in Christine Teuschler – Vorsitzende
Alfred Lang BA – Vorsitzende-Stellvertreter
Mag.a DDr.in Evelyn Fertl
Mag.a Ursula Gamauf-Eberhardt MA
Mag.a Judith Tscheppe
Ersatzbeiräte:
DI Marcus Keding
Mag.a Silke Rois

Beirat für Musik:
Mag. Gerhard Krammer – Vorsitzender
Mag. Johann Pinter – Vorsitzender-Stellvertreter
Bernhard Macheiner
Mag.a Karin Tinhof
Klaus Wukovits
Ersatzbeiräte:
MMag.a Katrin Gstöttenbauer
Gerhard Gutschik

Beirat für Kulturinitiativen und spartenübergreifende Kultur:
Mag.a Margit Fröhlich – Vorsitzende
Christian Musser – Vorsitzende-Stellvertreter
Ao. Univ. Prof.in Aima Maria Labra-Makk
MMag. Florian Lang
Mag.a Silke Rois
Ersatzbeiräte:
Ramona Tomisser
Johanna Sebauer

Beirat für Volkskultur und kulturelles Erbe:
Horst Horvath – Vorsitzender
Matthias Beck – Vorsitzender-Stellvertreter
DI Peter Reichstädter
Mag. Attila Somogyi
Dr.in Gerlinde Stern-Pauer
Ersatzbeiräte:
Emmerich Gärtner-Horvath
Mag.a Doris Seel

KONTAKT

KULTURFÖRDERUNG BURGENLAND GMBH

Franz Schubert Platz 6
7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/719-2400
E-Mail: office@kulturfoerderung-burgenland.at

Geschäftsführung: Mag.ª Claudia Priber
Prokuristin: Mag.ª Danijela Ilic

Leitung Kulturförderung: Dr.in Pia Bayer
Tel.: 02682/719-2401
E-Mail: pia.bayer@kulturfoerderung-burgenland.at

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:
Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 9 – EU, Gesellschaft und Förderwesen
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt

REDAKTION:
Dr.in Pia Bayer, Marion Nasztl, Mag. Dieter Szorger

LEKTORAT:
Mag.a Eva-Maria Hautzinger, MMag.a Sandra Grosz-Jusinger

BESCHREIBUNGEN FÜR DIE GROSSFORMATIGEN FOTOS:
Coverfoto: Theaterinitiative Burgenland, „DIE RETTER. Rohonczy, Kautz, Niczky – drei Menschen aus dem Mittelburgenland“, Foto: © Jennifer Vass
Seite 10: Artist-in-Residence – „Open Studio“, Foto: © airBurgenland
Seite 17: Ausstellung „Bomben gegen Minderheiten – Rechter Terror 1993–1996“, eine Kooperation der Initiative Minderheiten mit der Roma Volkshochschule Burgenland und dem Offenen Haus Oberwart (OHO), Foto: © Roma VHS Burgenland/Horst Horvath
Seite 21: Synagoge Kobersdorf, Foto: © Landesmedienservice Burgenland
Seite 26: Dorfmuseum Mönchhof, Foto: © Bernhard Bergmann
Seite 31: Ausstellung „Saša Makarová“, Foto: © Saša Makarová, Bildrecht Wien, 2026
Seite 35: „Der fliegende Holländer“, Oper im Steinbruch St. Margarethen, Foto: © Thomas Schmid
Seite 44: Kulturzentrum Mattersburg, Foto: © Michael Hess, Synagoge Kobersdorf, Foto: © Kulturbetriebe Burgenland

FOTONACHWEISE – NACHRUF:
Martin Pollack, Foto: © Hans Wetzelsdorfer
Karl Ertler, Foto: © Eva Ertler
Klaus Jürgen Bauer, Foto: © Architektur Raumburgenland
Helmut Stefan Milletich, Foto: © Hans Wetzelsdorfer
Harlad Serafin, Foto: © www.lichtstark.com
Wolfgang Kaitna, Foto: © Architektur Raumburgenland
Walter Dujmovits, Foto: © Fotostudio Pöschlmayer

GRAFIK:
Werbeagentur Kreativgrafik Simone Kruisz

DRUCK:
Wograndl Druck GmbH

ERSCHEINUNGSTERMIN:
September 2026

„Kultur ist nicht das Sahnehäubchen obendrauf,
sondern das Feuer unter dem Topf.“

*Matthias Prangel (*1939)*